



WITTENSTEIN SE

Igersheim

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die WITTENSTEIN SE entwickelt kundenspezifische Produkte, Systeme und Lösungen für hochdynamische Bewegung, präziseste Positionierung und intelligente Vernetzung in der cybertronischen Antriebstechnik. Cybertronische Produkte und Systeme stellen eine Weiterentwicklung von mechatronischen Produkten und Systemen dar. Ihre herausragende Eigenschaft: Zur Erfüllung von gemeinsamen Aufgaben können sie sich miteinander vernetzen und kommunizieren. Dazu sind sie mit Sensorik, integrierter Rechenkapazität, Eigenintelligenz (KI und Algorithmik) und Netzwerkfähigkeit ausgestattet.

Der Name WITTENSTEIN hat sich national und international zu der Marke für Innovation, Präzision und Exzellenz in der Welt der cybertronischen Antriebstechnik entwickelt. Die Produkte und Services des High-Tech-Unternehmens sind überall dort zu finden, wo äußerst präzise angetrieben, gesteuert und geregelt werden muss.

Technologiekompetenz und Innovationskraft sind die Erfolgsgaranten der WITTENSTEIN SE. Mit der grundlegenden Ausrichtung auf intelligente, cybertronische Antriebssysteme und der Verschmelzung von Makro-, Mikro- und Nanotechnologien werden das Kern-Know-how und die Kernkompetenzen sukzessive weiterentwickelt.

Im Geschäftsbereich Software wird durch unsere Tochtergesellschaft baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG) die Unified-Endpoint-Management Lösung baramundi Management Suite entwickelt und vermarktet. Diese deckt das Management von Clients, Servern und mobilen Geräten über den vollständigen Lebenszyklus ab, unternehmensweit und über mehrere Standorte. Die baramundi Management Suite unterstützt die zentrale und automatisierte Installation von Betriebssystemen, Applikationen und Patches, Hard- und Softwareinventur und Lizenzverwaltung. Weiter werden Module zur aktiven und passiven Systemsicherheit wie beispielsweise Compliance Management, Disaster Recovery oder Device Control angeboten.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Produkt- und Serviceentwicklung bei WITTENSTEIN erfolgt in den jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten (SGEs) zum größten Teil unabhängig voneinander. Übergreifende Entwicklungen mit strategischer Bedeutung werden vom zentralen Entwicklungsbereich Corporate Foresight, Research & Development (CRD) mit insgesamt 97 Mitarbeitern (Vorjahr: 89) vorangetrieben. Dort sind übergreifend relevante Entwicklungskompetenzen zusammengefasst, die so in den SGEs genutzt werden können. CRD ist zum einen als ein interner Entwicklungsdienstleister für die Produktentwicklungen in den SGEs tätig. Zum anderen erfolgt SGE-übergreifend die Koordination der Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten. Die konkreten Produktentwicklungen werden in den jeweiligen SGEs durchgeführt. Führend bei der Gestaltung ist der Innovationsentstehungsprozess (IEP), der übergeht in den Produktentstehungsprozess (PEP) und den Betriebsmittelmanagementprozess (BMMP).

Neben der Produktentwicklung und -pflege haben die Forschungs- und Entwicklungsbereiche den Auftrag, disruptive und inkrementelle Produktinnovationen zu generieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die Systematik des Technologie-Scouting wird durch zielgerichtete Forschung in Kooperation mit externen Instituten und Konsortialpartnern in Förderprojekten verknüpft. Dieser Technologiepush ist darauf ausgerichtet neue innovative Produkte im Bereich der Motor- und Getriebetechnik, aber auch in der mechatronischen und cybertronischen Bewegung zu generieren

Digitalization Center

Im Digitalization Center wird die Entwicklung neuartiger, digitaler Produkt- und Leistungsangebote als Basis für neue Technologie- und Geschäftsmodelle in der Industrie 4.0 Welt vorangetrieben. Aber auch das erweiterte Dienstleistungsangebot für Kunden im Bereich des Consultings dient zur Differenzierung. Dabei steht zunehmend die Entwicklung cybertronischer Produkte und Systeme im Vordergrund.

Diese cybertronischen Produkte und Systeme stellen eine Weiterentwicklung von mechatronischen Systemen um intelligente Eigenschaften dar, welche durch ihre Vernetzung gemeinsame Aufgaben erfüllen. Dazu sind sie mit Sensorik, integrierter Rechenkapazität, Eigenintelligenz (KI) und einer Netzwerkfähigkeit ausgestattet. Somit sind sie in der Lage, über sich selbst und ihre Umgebungsbedingungen permanent Auskunft zu geben. Auf dieser Informationsgrundlage können das eigene Verhalten, sowie übergeordnete Systeme und Prozesse in Echtzeit beeinflusst werden. Die von CRD getriebene, SGE-übergreifende strategische Initiative „Fully Connected“ legt die Grundlage, Serienprodukte vernetzungsfähig zu machen. Damit wird angestrebt, durch integrierte Intelligenz und smarte Services, WITTENSTEIN zu einem cybertronischen Akteur in neuen digitalen Ökosystemen zu positionieren. Durch die Wertegenerierung mit dem Digitalen Zwilling ergeben sich dabei neue Chancen durch virtuelle Vernetzung und proaktives, eigenintelligentes Verhalten mittels KI. Im GJ 2022/23 wurde das Thema Sustainability auch in der Entwicklung aufgegriffen, indem die Entwicklungsprozesse, sowie der weitere Ausbau des Digitalen Zwilling zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsanforderungen (z.B. Digitaler Produktpass) weiter vorangetrieben werden.



Innovation Lab

Im Innovation Lab werden technologisch neuartige Produktkonzepte und Technologien entwickelt, die das Potenzial für disruptive Innovationen haben. Zuletzt wurde hier das neue „Miniaturisierte Galaxie®“ Getriebe in axialer Bauform entwickelt. Aktuell laufen Forschungen und Entwicklungen im Motoren- und Getriebebereich.

Business Pioniere (BP)

Über die BP werden neue Produkte auf Basis von innovativen Technologien entwickelt und so neue Anwendungen, Märkte oder Geschäftsmodelle erschlossen. Hauptaugenmerk sind neben den Weiterentwicklungen der technologischen Funktionalitäten auch die Fertigbarkeit und Skalierungsfähigkeit der Technologie sowie der Aufbau von Applikations-Know-how.

Beim BP „Polydrive“ wurde die neuartige Getriebetechnik („Miniaturisierte Galaxie®“ Getriebe in axialer Bauform) entwickelt, welche ab 2023 in den Markt eingeführt wird. Durch diese hochpräzise, kompakte und performante Technik können neue Anwendungen in vielen Bereichen erschlossen werden.

Beim BP „Resense“ wird eine neue, patentierte Technologie in Form eines Sensor Kits (Kraft-Drehmoment-Sensor, Elektronik, Softwareapplikation) entwickelt und mit Pilotkunden, vornehmlich aus dem universitären Umfeld, validiert. Dieser BP wurde im Geschäftsjahr 2022/23 in ein Joint Venture mit der WIKA Gruppe eingebracht.

Neben der zentralen, übergreifenden und strategischen Forschung und Entwicklung findet diese jeweils auch in den sechs Strategischen Geschäftseinheiten (SGEs) statt.

Strategische Geschäftseinheiten

SGE WITTENSTEIN alpha (Walpha)

Diese SGE entwickelt, produziert und vertreibt hochpräzise Servo-Antriebssysteme und Getriebe. Mit der Integration von Sensorik und Elektronik werden in Kooperation mit dem Digitalization Center (DC) auch mechatronische und cybertronische Produkte (z.B. Cynapse) entwickelt. Im Rahmen der bereits erwähnten strategischen Initiative „Fully Connected“ hat Walpha zwei Stoßrichtungen. Zum einen die Serienreifmachung cynapse in der Getriebemontage, zum anderen die Weiterentwicklung von cynapse und Smart Services. Über die sensorisierten Produkte eröffnen sich für Walpha über die Vermarktung von Smart Services möglicherweise neue Geschäftsmodelle in die digitale Industrielwelt. Durch die Optimierungen in der Bedienbarkeit der smarten Produkte und Services und dem Consultingangebot, erhalten die Kunden einen schnellen und einfachen Zugang zu den Funktionen des cybertronischen Leistungsangebots.

Zur Ergänzung des Leistungsportfolios im Bereich der Cybertronic wird neben der Integration realer Sensorik und Entwicklung Smart Service auch „virtuelle Sensorik“ für Getriebe auf Basis eines erweiterten Digitalen Zwillings entwickelt. Damit wird es dem Kunden künftig möglich sein, die Temperaturgrenze im Betrieb einzuhalten, ohne aufwändige Messungen durchführen zu müssen.

Auch in der klassischen Getriebetechnik finden Innovationen an bestehenden Produkten statt, um so neue Anwendungen zu erschließen und Kosten zu senken. So wird z.B. an einem sehr kompakten Winkelgetriebe mit der Performance eines Value-Line Planetengetriebes im High Price and Performance (HPP) General Segment gearbeitet. Dabei handelt es sich um einen Drehrichtungswandler basierend auf einer Winkelbolzenkinematik, die die Freiheitsgrade in der Anwendung erhöht, weil damit Leistung und Energie spielfrei verlustarm um die Ecke übertragen werden kann. Auch durch den Einsatz von anderen Materialien und Fertigungsprozessen werden in der Getriebetechnik die Herstellkosten weiter reduziert.

SGE WITTENSTEIN galaxie (WGX)

Diese SGE entwickelt, produziert und vertreibt innovative Getriebe und Antriebsysteme, deren Überlegenheit auf einem völlig neuen Wirkprinzip basiert. Zielmarkt für die Galaxie-Getriebe sind u.a. die Hauptachsen in Werkzeugmaschinen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Entwicklungsschwerpunkt im konsequenten Ausbau des „Next Generation Galaxie“ (Galaxie NG) Programms mit der Skalierung der bei der ersten Baugröße (RG150) gewonnenen Erkenntnisse auf die weiteren Baugrößen. Neben dieser Entwicklung wird auch in dieser SGE die Digitalisierung der Produkte über die strategische Initiative „Fully Connected“ vorangetrieben. D.h. alle Galaxie Getriebe können bei Bedarf auch mit cynapse dem smarten Sensormodul ausgeliefert werden. Zudem wird der Ausbau des Digitalen Zwillings weiter forciert, um damit Added Values für die Kunden bei Inbetriebnahme, Konstruktion und im Betrieb anzubieten.

SGE WITTENSTEIN cyber motor (WCM)

Diese SGE entwickelt, produziert und vertreibt hochdynamische Servomotoren, Antriebselektroniken und komplette Antriebssysteme mit höchster Leistungsdichte für industrielle und mobile Anwendungen sowie kundenspezifische Lösungen für extreme Umgebungsbedingungen.

Das cyber® iTAS® system 2 ist die nächste Generation des kompakten Servoantriebssystems für Fahrerlose Transportsysteme (FTS), autonome mobile Roboter (AMR) und andere mobile Plattformen für hohe Fahrzeugmassen. Es vereint eine schlanke und integrationsfreundliche Sicherheitsarchitektur mit höchster Leistungsdichte, die den Fahrzeugen einen entscheidenden Zugewinn an Performance und damit Produktivität ermöglicht. Durch den Einsatz von zwei Systemen pro Fahrzeug entsteht ein Differenzialantrieb, der über unterschiedliche Drehzahlen oder -richtungen pro Rad eine präzise Lenkfunktion generiert. Zudem überzeugt die smart konzipierte Sicherheitsarchitektur mit vielen innovativen Safety-Funktionen.

WCM verfügt zudem seit Jahren über eine hohe Produktkompetenz für elektromechanische Linearaktuatoren. Das Portfolio umfasst Linearaktuatoren, welche unter der Bezeichnung „cyber® force actuator“ am Markt vertrieben werden. Mit Hilfe einer standardisierten Baureihe soll ein Teil des steigenden Marktpotenzials von WITTENSTEIN bedient werden. Dadurch wird eine höhere Skalierbarkeit und bessere Verfügbarkeit für den Kunden erreicht. Ziel ist es, mit Hilfe eines optimierten Baukastens eine breite Marktdeckung, d.h. eine größtmögliche Kundenstreuung und somit Risikominimierung, zu erreichen.

SGE WITTENSTEIN motion control (WMC)



In dieser SGE werden Antriebssysteme für extreme Umwelthanforderungen sowie sicherheitszertifizierte Software entwickelt, produziert und vertrieben. Diese sind in den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnik, Simulatoren oder für Anwendungen auf dem Meeresboden zu finden. In den vergangenen Jahren wurde eine hochzuverlässige Kupplungs-Bremsenkombination bis zur Produktreife in sicherheitskritischen Applikationen unter extremen Umgebungseinsätzen entwickelt. Auch wurde ein generisches Produkt entwickelt, das für die Steuerung von Fluggeräten und anderen Applikationen eingesetzt werden kann. Dieses Gerät verfügt über zwei Achsen, die mit redundanter Kraft- und Weg-Sensorik ausgestattet sind.

Neben der Erfassung der Eingabegrößen wird dem Bediener ein Kraftfeedback gegeben. Zudem wurden auch Entwicklungen im Bereich sicherheitskritischer Safety Architektur vorangetrieben. Diese Methodik ist erforderlich, um für kritische Applikationen die Nachweisführung durchführen zu können.

SGE attocube systems

Diese SGE entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Lösungen im Bereich der Nanotechnologie in den Geschäftsfeldern Nanoscale Analytics (ALX), Motion and Sensing (MAS) und Cryogenic Instruments (CGI). Im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsprojekte setzt die SGE auf den stark wachsenden Markt der Quantentechnologie und fungiert in diesem Feld als erfahrener Technologiepartner.

Quantentechnologie zeigt enormes Potential, bestehende Technologien um Größenordnungen effizienter und sicherer zu machen. Ein wesentliches Hindernis für die Applikation auf breiter Basis ist dabei die fehlende Laborinfrastruktur. Die von attocube lizenzierte Technologie bietet exakt, was Quantentechnologie hierfür benötigt: kompakte Größe, mobile Einsetzbarkeit und einfache, effiziente Stromversorgung. Auf Basis des lizenzierten Kompressors, der in die Serienproduktion überführt wird, wurde die Entwicklung des kompakten Kryostaten für 4K Anwendungen gestartet. Der attDRY2200 Kryostat dient - zusammen mit Tieftemperatur Positionierern - als Basis für das erste komplette Messsystem, welches Quanteneffekte ausnutzt.

SGE baramundi software

Diese SGE entwickelt und vermarktet die Unified Endpoint Management (UEM) Lösung baramundi Management Suite (bMS). Diese ermöglicht das Management von Clients, Servern und mobilen Geräten über den vollständigen Lebenszyklus unternehmensweit und über mehrere Standorte ab. Die bMS unterstützt die zentrale und automatisierte Installation von Betriebssystemen, Applikationen und Patches, Hard- und Softwareinventur, Konfiguration und Lizenzverwaltung.

Weiter werden Module zur aktiven und passiven Systemsicherheit wie beispielsweise Vulnerability Scanner, Disaster Recovery oder Defense Control angeboten. Über die Integration von Partnerlösungen werden auch die Bereiche des IT-Service Managements und der direkten Kontrolle der Endpunkte (Device Control) abgedeckt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten. In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt +3,4 %, nach einem kräftigen Anstieg von +6,2 % im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt +8,8 %.

Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt +5,4 %. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um +7,8 % zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um +3 %. Das Plus in den entwickelten Volkswirtschaften betrug +2,2 %, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von +3,8 %.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in den europäischen Ländern zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfazilität sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt, und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf.

In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von +3 % ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt +3,9 % betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien. 1)

Im Januar 2023 schrumpfte die globale Industrieproduktion um -1 % zum Vorjahr 2022. Die höchsten Minusraten verzeichneten Japan sowie die aufstrebenden Länder in Zentral- und Osteuropa mit jeweils -4,2 %. Auch in China wurde der Vorjahreswert verfehlt. Das höchste Produktionsplus gab es in den übrigen aufstrebenden Märkten in Asien (+3 %) sowie in Lateinamerika (+2 %). 2)

1) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Maschinenbaukonjunktur 2022/Ausblick 2023, Stand: 20. März 2023.

2) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Konjunkturbulletin international, Stand: April 2023.



Globaler Maschinenbau

In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigte sich auch die Maschinenindustrie im Kalenderjahr 2022 an vielen Standorten widerstandsfähig. Das dritte Quartal brachte vielerorts sogar ein höheres Produktionswachstum als erwartet, da sich die Engpasssituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Insbesondere der Mangel an elektronischen Bauteilen ist jedoch für viele Unternehmen weiterhin deutlich spürbar. Das vierte Quartal wiederum war an den großen Maschinenbaustandorten außerhalb der Mitgliedsstaaten der europäischen Union von einer Umsatzschwäche geprägt. In der EU spürten die Maschinenbauer zum Jahresende eine verminderte Investitionsgüternachfrage, die Umsätze entwickelten sich aufgrund der angesammelten Auftragsbestände aber weiter solide.

Global betrachtet konnte der Maschinenumsatz im Jahr 2022 preisbereinigt um +2 % gesteigert werden. In Japan sowie in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union fiel der Zuwachs mit real +6 % bzw. +3,5 % höher aus als in den USA und China. China zeigte mit einem preisbereinigten Umsatzrückgang von real -1 % die schlechteste Performance unter den TOP-5-Maschinenbauländern. In den USA war die Entwicklung mit Stagnation auf Vorjahresniveau nur geringfügig besser. Der nominale Zuwachs betrug hier zwar stattliche +12 %, er war jedoch allein durch Preisanpassungen von durchschnittlich +12 % entstanden. Das Phänomen des inflationären Auseinanderklaffens von nominalen und realen Steigerungsraten trifft letztlich auf alle Herstellerländer zu, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. So meldete das chinesische Statistikamt für den dort ansässigen Maschinenbau lediglich eine Preissteigerung von +0,9 % von dem Kalenderjahr 2021 zu 2022. 3)

Bezogen auf das Kalenderjahr 2023 meldete der US-Maschinenbau für den Februar 2023 zum dritten Mal in Folge einen Rückgang der Produktion. Für die ersten beiden Monate im Jahr 2023 steht ein Rückgang von -1 % zu Buche. Auch Japan meldet eine rückläufige Maschinenproduktion. In den ersten beiden Berichtsmonaten des Jahres 2023 wurde der Vorjahreswert um 5 % verfehlt. In den Ländern der Europäischen Union übertraf die Produktion im Januar kalendertagbereinigt das Niveau des Vorjahres um gut +5 %. Damit setzte sich der solide Wachstumskurs fort. Positiv ist auch, dass der Dezemberwert um einen Prozentpunkt nach oben revidiert wurde. Der Zuwachs im Jahr 2022 betrug nach Datenrevision +5 %. In China schrumpfte die Produktion im allgemeinen Maschinenbau in den ersten beiden Berichtsmonaten des laufenden Jahres um -1 %. Der wirtschaftszweigspezifische Maschinenbau hingegen verbuchte ein Plus von fast +4 %. In Summe notierte die chinesische Maschinenproduktion in den ersten beiden Berichtsmonaten aber nur +1 % über dem Vergleichszeitraum im Vorjahr, da der allgemeine Maschinenbau ein höheres Gewicht hat. 4)

3) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Maschinenbaukonjunktur 2022/Ausblick 2023, Stand: 20. März 2023.

4) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Konjunkturbulletin international, Stand: April 2023.

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um preisbereinigt +1,8 % höher als im Vorjahr. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Dienstleistungen profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,1 %). Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,9 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte des Kalenderjahres 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um +1,0 %. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden. Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um -1,7 % ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde 2022 dagegen preisbereinigt +3,3 % mehr investiert als im Vorjahr.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt +2,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt +6,0 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren +1,3 % oder rund 590 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 jedoch nur leicht, die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre konnten nicht ausgeglichen werden. 5)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im 1. Quartal 2023 - preis-, saison- und kalenderbereinigt - gegenüber dem 4. Quartal 2022 unverändert, nachdem es zum Jahresende 2022 zurückgegangen war (revidiert -0,5 % im 4. Quartal 2022 zum Vorquartal; bisher: -0,4 %). Zum Jahresbeginn 2023 nahmen sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben ab, während positive Impulse seitens der Investitionen und Exporten kamen. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 1. Quartal 2023 preisbereinigt um +0,2 % höher als im 1. Quartal 2022. Preis- und kalenderbereinigt war es um -0,1 % niedriger, da ein Arbeitstag mehr zur Verfügung stand als im Vorjahreszeitraum. 6)

5) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Maschinenbaukonjunktur 2022/Ausblick 2023, Stand: 20. März 2023.

6) Vgl.: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 169 vom 28. April 2023.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland hat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real +0,5 % übertroffen. Das Produktionswachstum hätte deutlich höher ausfallen können, wenn nicht hartnäckig gestörte Lieferketten, ein sich intensivierender Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung die Produktion so stark und nachhaltig unter Druck gesetzt hätten. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Mehr noch: Im letzten Quartal des Jahres gelang eine regelrechte Aufholjagd: Die Produktion legte um +2,1 % zu, und so wurde die bereits im April aufgestellte VDMA-Prognose 2022 von +1 % erreicht. In Folge der deutlich anziehenden Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragsleistungs- und Umsatzstatistik um nominal +10,5 % zu. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 Mrd. Euro, für den Umsatz stehen 244 Mrd. Euro in den Büchern.



Der Auftragseingang startete mit deutlich zweistelligen realen Plusraten ins Jahr, verlor im Jahresverlauf aber zusehends an Dynamik. Starke Produktionsbehinderungen und die nur allmählich abflauende Nachfrage führten zu Rekordauftragsbeständen, denn Stornierungen blieben, abgesehen von dem Ausbuchen von Orders aus Russland und Bereinigungen zum Jahresende, eher die Ausnahme. Im Maschinenbaudurchschnitt lag die Auftragsreichweite zeitweise über einem Jahr - ein Rekordwert. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich erste Spannungsanzeichen bei den Lieferketten, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen. Die Versorgung mit Elektronikteilen blieb aber herausfordernd. Im Dezember 2022 waren noch 74 % der Unternehmen durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Vielmehr verhinderte der Fachkräftemangel bzw. der generelle Arbeitskräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands Personal einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig.

In den Monaten Januar bis Februar 2023 stieg die Produktionsleistung in Deutschland um +3,2 %. Dank verminderter Engpässe bei den Zulieferungen konnten die nach wie vor hohen Auftragsbestände zügiger als bislang abgearbeitet werden. Im März 2023 verfehlte der Auftragseingang im Maschinenbau, welcher nach wie vor unter Druck steht und die Produktion im zweiten Halbjahr bremsen könnte, sein Vorjahresniveau um vergleichsweise geringe -6,0 %. Das ist die erste einstellige Minusrate seit September 2022. Die Zahl der Beschäftigten im Maschinenbau in Deutschland in Betrieben mit mindestens 50 Mitarbeitern lag im Februar 2023 +1,4 % über dem Vorjahreswert und hat damit moderat zugelegt. Der weiter bestehende Arbeitskräftemangel hat hierbei einen stärkeren Anstieg verhindert. 7)

7) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Konjunkturbulletin international, Stand: Mai 2023.

Entwicklung der Softwarebranche

Der ITK-Markt in Deutschland ist, nach Erhebungen des Branchenverbandes BITKOM, im Jahr 2022 um +4,0 % auf 196,1 Mrd. Euro gewachsen. Die Umsätze mit Software im Bereich Informationstechnik stiegen um +9,4 % (Vorjahr: +8,0 %) auf 35,5 Mrd. Euro. 8)

8) Vgl.: Bitkom e.V. ITK-Marktzahlen, Stand: Januar 2023.

2.2. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren für die Steuerung des WITTENSTEIN Konzerns und der WITTENSTEIN SE sind die Umsatzerlöse und das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) sowie der Full Time Equivalent (FTE). Der Full Time Equivalent zeigt die vorhandene Mitarbeiterkapazität unter der Annahme, dass volle Auslastung vorliegt. Die genannten Größen sind wesentliche Leistungsparameter sowohl der WITTENSTEIN SE als auch des WITTENSTEIN Konzerns. Sie werden geplant und regelmäßig berichtet. Bei negativen Veränderungen werden kurzfristig Maßnahmen definiert und umgesetzt.

2.3. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Trotz schwierigem Umfeld Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis über Plan

Das Geschäftsjahr war geprägt durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft, die Lieferketten und die Energieversorgung. Bis zur Mitte des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres lag der Auftragseingang dennoch deutlich über den Planwerten. In den darauffolgenden Monaten hat sich die Dynamik abgeschwächt, so dass am Ende des Geschäftsjahres der Auftragseingang ca. +4 % über der Planung lag. Der Umsatz hingegen lag in den ersten Monaten unter Plan. Mit Ende des ersten Quartals war der Rückstand jedoch aufgeholt und bis zum Ende des Geschäftsjahres lag der Umsatz ebenfalls ca. +4 % über Plan. Die Umsatzplanung bei der WITTENSTEIN SE wurde im aktuellen Geschäftsjahr um ca. 8 % übertroffen. Sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz ist das Bild über die unterschiedlichen Geschäftsfelder und Regionen sehr heterogen. Das EBIT zeigte sich im Geschäftsverlauf stabil über den angestrebten Zielwerten. In den letzten drei Monaten konnte das Ergebnis sowohl bei der WITTENSTEIN SE als auch im WITTENSTEIN Konzern im mittleren zweistelligen Bereich noch deutlich über Plan gesteigert werden. Die Vorjahresrendite wurde fast erreicht. Ursächlich für diesen positiven Verlauf war ein über Plan liegender Umsatz, die weiterhin konsequente Umsetzung der Maßnahmensteuerung sowie eine umsichtige Steigerung der Personalkapazitäten unterhalb des Umsatzwachstums. Beim Full Time Equivalent wurde der geplante Aufbau bei der WITTENSTEIN SE und im WITTENSTEIN Konzern nicht vollständig vorgenommen und weicht geringfügig im unteren einstelligen Prozentbereich vom Plan ab.

Nachhaltige Weichenstellung für die Zukunft: Eigentümer gehen nächsten Schritt in der generationsübergreifenden Aufstellung als Familienunternehmen

Das Familienunternehmen WITTENSTEIN hat zum 16. September 2022 einen weiteren wichtigen Schritt im Generationenübergang auf der Eigentümerseite vollzogen. Mit Ablauf der regulären Amtsperiode des Aufsichtsrats der WITTENSTEIN SE ist der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Manfred Wittenstein aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Prof. Dr. Michael Junker, der dem Aufsichtsrat seit 2019 angehört, wurde als neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt. Dr. Anna-Katharina Wittenstein, die seit 2016 dem Vorstand der WITTENSTEIN SE angehörte, ist am 16. September 2022 in den Aufsichtsrat gewechselt. Sie übernimmt neben ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit als Teil der „aktiven Eigentümer“ definierte Aufgaben für das Familienunternehmen WITTENSTEIN - intern und extern. Auch Dr. Manfred Wittenstein bleibt dem Unternehmen weiterhin eng verbunden und als Eigentümer sichtbar. Ebenso wird Dr. Manfred Wittenstein den Aufsichtsrat weiter als Ehrenvorsitzender mit seinem Wissen und seiner Erfahrung unterstützen.

Ein Zeichen für die Zukunft: WITTENSTEIN-Logo als Skulptur im Weltgarten

Als Wegweiser für die Zukunft wurde ebenfalls am 16. September 2022 am Standort Harthausen die neue WITTENSTEIN Logo-Skulptur enthüllt. Sie besteht aus recyceltem Edelstahl, wiegt 2,8 Tonnen und hat einen Durchmesser von 3 m. Das WITTENSTEIN-Logo entstand bereits 2002 als Markenzeichen für die gesamte Unternehmensgruppe. Es basiert auf der inneren Grundstruktur eines Planetengetriebes, umgesetzt in dynamische, dreidimensionale Bewegungen. Als starkes und unverwechselbares Zeichen steht es für Mechanik, Energie und Präzision, Symmetrien, die zusammenspielen, und das in seiner Dreidimensionalität Vielschichtigkeit und Vielseitigkeit vermittelt.

WITTENSTEIN gründet Joint Venture Resense GmbH mit WIKA

Die WITTENSTEIN SE hat mit dem Messtechnik-Unternehmen WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG das Gemeinschaftsunternehmen Resense GmbH zur Entwicklung, Produktion und Vermarktung miniaturisierter 6-achsiger Kraft-Drehmomentsensoren für den industriellen Markt gegründet. WITTENSTEIN setzt mit dieser Form einer Ausgründung der erfolgreichen Inhouse-Innovation erstmals auf die Kompetenz eines Partners mit der dafür benötigten spezifischen Technologie- und Produktionserfahrung. Der Business Pionier

„Resense“ wurde innerhalb des Bereichs CRD seit 2019 bei WITTENSTEIN aufgebaut. Das neue Gemeinschaftsunternehmen hat das Ziel, auf dem Zukunftsmarkt der haptischen Sensoren eine führende Position einzunehmen. An der Resense GmbH mit Sitz in Klingenberg am Main halten beide Partner je 50 % der Geschäftsanteile. Zum 12. April 2023 hat das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit offiziell aufgenommen

2.4. Lage der Gesellschaft und des Konzerns

2.4.1. Ertragslage

WITTENSTEIN Konzern

Ausgewählte Positionen und Kennzahlen zur Ertragslage April bis März	2021/22 kEUR	2022/23 kEUR	Veränderung in kEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	461.713	519.122	57.409	12,4
Aktivierete Eigenleistung	765	1.360	595	77,7
Bestandsveränderungen	1.170	4.701	3.530	301,6
Sonstige betriebliche Erträge	8.822	9.585	762	8,6
Materialaufwand	-135.102	-154.745	-19.643	14,5
Personalaufwand	-190.867	-212.708	-21.841	11,4
Abschreibungen	-28.241	-25.716	2.525	-8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.766	-86.115	-18.349	27,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	50.495	55.484	4.989	9,9
Jahresüberschuss	34.461	37.648	3.187	9,2
Materialkostenquote vom Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen)			29,0%	28,9%
Personalkostenquote vom Umsatz			41,3%	41,0%
Umsatzrendite vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)			10,9%	10,7%

Im WITTENSTEIN Konzern stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022/23 um +12,4 % auf 519.122 kEUR an. Die Umsatzerlöse in Europa und Afrika haben sich dabei um +7,9 % auf 340.366 kEUR erhöht, in den Regionen Amerika und Australien um +34,4 % auf 95.694 kEUR. In der Region Asien stiegen die Umsatzerlöse mit +10,6 % auf 83.062 kEUR. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Gliederungspunkt 2.3. Es wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 37.648 kEUR (Vorjahr: 34.461 kEUR) erzielt.

Die Bestandsveränderung verändert sich um 3.530 kEUR auf 4.701 kEUR aufgrund von Ware in Arbeit für Kundenprojekte sowie aufgrund von angearbeiteten Fertigungsaufträgen.

Der im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Anstieg des Materialaufwands inklusive der Bestandsveränderung ist im Konzern niedriger als der prozentuale Umsatzanstieg, was zu einer Abnahme der Materialkostenquote auf 28,9 % (Vorjahr: 29,0 %) führte.

Der Personalaufwand erhöht sich vor allem aufgrund von Gehaltsanpassungen, Prämienzahlungen sowie Neueinstellungen um 21.841 kEUR (+11,4 % gegenüber Vorjahr), jedoch nur unterproportional zu den Umsatzerlösen, weshalb die Personalkostenquote sinkt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022/23 liegen mit insgesamt 25.716 kEUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 28.241 kEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 18.349 kEUR (+27,1 % gegenüber Vorjahr) überproportional zu der Veränderung der Umsatzerlöse. Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus gestiegenen Kosten für Zeitarbeitnehmer, Werbekosten, Aufwendungen für Reisen, Kosten für Räume und Einrichtungen sowie gestiegenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen.

Die Umsatzrendite vom EBIT liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 10,7 % (Vorjahr: 10,9 %).

WITTENSTEIN SE

Ausgewählte Positionen und Kennzahlen zur Ertragslage April bis März	2021/22 kEUR	2022/23 kEUR	Veränderung in kEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	220.419	241.071	20.653	9,4

Ausgewählte Positionen und Kennzahlen zur Ertragslage April zur Ertragslage April bis März	2021/22 kEUR	2022/23 kEUR	Veränderung in kEUR	Veränderung in %
Bestandsveränderungen	245	216	-28	-11,6
Aktivierte Eigenleistung	1.146	4.776	3.630	316,7
Sonstige betriebliche Erträge	10.373	17.719	7.346	70,8
Materialaufwand	-107.618	-124.677	-17.059	15,9
Personalaufwand	-89.935	-99.064	-9.129	10,2
Abschreibungen	-18.319	-14.797	3.522	-19,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.724	-42.040	-9.316	28,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	-16.414	-16.796	-381	2,3
Jahresüberschuss	20.305	49.447	29.143	143,5
Materialkostenquote vom Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen)			48,3%	49,7%
Personalkostenquote vom Umsatz			40,8%	41,1%
Umsatzrendite vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)			-7,4%	-7,0%

Die Umsatzerlöse der WITTENSTEIN SE (241.071 kEUR) als die zentrale Service- und Produktionsgesellschaft des WITTENSTEIN Konzerns sind um +9,4 % höher als im Vorjahr (220.419 kEUR). Die Umsätze werden nahezu ausschließlich in Deutschland erzielt.

Es wurde ein Jahresüberschuss von 49.447 kEUR erzielt (Vorjahr: 20.305 kEUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 114.891 kEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 164.338 kEUR. Hierin sind die Dividenden verbundener Unternehmen des Geschäftsjahres 2021/22 aufgrund der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2022/23 enthalten.

Die Bestandsveränderung steigt um 3.630 kEUR auf 4.776 kEUR (Vorjahr: 1.146 kEUR) durch Ware in Arbeit für Kundenprojekte und angearbeitete Fertigungsaufträge an.

Der Materialaufwand inklusive der Bestandsveränderung ist überproportional zum Umsatz gestiegen, was zu einer prozentualen Zunahme der Materialkostenquote auf 49,7 % (Vorjahr: 48,3 %) führte.

Der Personalaufwand ist um +10,2 % gestiegen. Hierfür waren insbesondere Gehaltsanpassungen, Prämien sowie Neueinstellungen ursächlich.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022/23 liegen mit insgesamt 14.797 kEUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 18.319 kEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zum Umsatz überproportional um +28,5 % auf 42.040 kEUR gestiegen. Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen für Zeitarbeit und Fortbildung, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Werbekosten sowie Kosten für Fracht und Verpackung.

Finanzlage

Der operative Cashflow als Maßstab für die Innenfinanzierungskraft, die Cashflows für die Bereiche Investition und Finanzierung sowie die Veränderung des Finanzmittelfonds ergeben sich für den WITTENSTEIN Konzern und die WITTENSTEIN SE wie nachfolgend im Überblick dargestellt:

Cashflow	WITTENSTEIN SE	WITTENSTEIN Konzern
	Geschäftsjahr 2022/23 kEUR	Geschäftsjahr 2022/23 kEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65.175	55.720
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.187	-34.409
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.576	-23.852
Finanzmittelfonds am 01. April 2022	24.959	130.684



Cashflow	WITTENSTEIN SE	WITTENSTEIN Konzern
	Geschäftsjahr 2022/23 kEUR	Geschäftsjahr 2022/23 kEUR
Finanzmittelfond am 31. März 2023	55.371	127.252

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Konzern insbesondere durch den Anstieg des Konzernjahresüberschusses vor Minderheiten sowie der Veränderung der Bilanzpositionen mit Finanzierungswirkung, besonders der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, positiv beeinflusst. Gegenläufig ist hierbei vor allem der Aufbau der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Bei der WITTENSTEIN SE sind als wesentliche Effekte vor allem der Anstieg des Jahresüberschusses vor Minderheiten und der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen zu nennen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Konzern resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie in das Sachanlagevermögen. Bei der WITTENSTEIN SE sind Investitionen in Finanzanlagen, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände mit -44.398 kEUR zahlungswirksam. Gegenläufig wirken vor allem die Einzahlungen von Dividenden der Tochtergesellschaften aus dem Vorjahr, welche dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet sind.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Konzerns und der WITTENSTEIN SE sind insbesondere die planmäßigen Tilgungen von Finanzkrediten, gezahlte Zinsen sowie die Dividende erfasst.

Für die WITTENSTEIN SE und die Konzerngesellschaften wird die Entwicklung der liquiden Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie sonstige Wertpapiere) zentral überwacht. Die Finanzlage der WITTENSTEIN SE und der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften ist gesichert. Für die detaillierte Darstellung der Finanzlage verweisen wir ergänzend auf die beigefügte Konzernkapitalflussrechnung.

2.4.3. Vermögenslage

WITTENSTEIN Konzern

Ausgewählte Positionen und Kennzahlen zur Vermögenslage zum 31. März	2021/22 kEUR		2022/23 kEUR		Veränderung in kEUR	in %
AKTIVA						
Anlagevermögen	153.015	34,1%	163.943	34,7%	-10.929	7,1
Umlaufvermögen	287.040	64,0%	299.519	63,3%	12.479	4,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3.602	0,8%	4.576	1,0%	974	27,0
Aktive latente Steuer	4.809	1,1%	4.822	1,0%	13	0,3
	448.466	100%	472.860	100%	24.394	5,4
PASSIVA						
Eigenkapital	234.699	52,3%	265.190	56,1%	30.491	13,0
Fremdkapital	193.819	43,2%	186.462	39,4%	-7.357	-3,8
Rechnungsabgrenzungsposten	17.781	4,0%	20.191	4,3%	2.410	13,6
Passive latente Steuer	2.166	0,5%	1.017	0,2%	-1.149	-53,1
	448.466	100,0%	472.860	100%	24.394	5,4
Investitionsquote in %	2,7%		3,0%			
Liquide Mittel in % der Bilanzsumme	29,1%		26,9%			

Die Bilanzsumme steigt gegenüber dem Vorjahr um +5,4 % auf 472.860 kEUR (Vorjahr: 448.466 kEUR). Ursächlich hierfür ist sowohl der Anstieg des Anlagevermögens als auch des Umlaufvermögens. Das Konzerneigenkapital ist um +13,0 % von 234.699 kEUR auf 265.190 kEUR angestiegen. Die Eigenkapitalquote im Konzern steigt vor allem bedingt durch den Konzernjahresüberschuss deutlich auf 56,1 % (Vorjahr: 52,3 %).

Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert und beläuft sich auf 34,7 % der Bilanzsumme. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 15.577 kEUR (Vorjahr: 11.743 kEUR) deutlich unter den Abschreibungen in Höhe von 25.716 kEUR (Vorjahr: 28.241 kEUR). Die Zugänge umfassen zum Großteil Investitionen in neu angeschaffte Lizenzen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zudem wurden Investitionen im Bereich Finanzanlagen von 20.650 kEUR mit einer langfristigen Geldanlage und der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens getätigt. Die Struktur der Investitionen ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel. Die Investitionsquote liegt bei 3,0 % (Vorjahr: 2,7 %) bezogen auf die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres im Verhältnis zu den Konzernumsatzerlösen.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um +14,9 % auf 72.006 kEUR (Vorjahr: 62.689 kEUR) gestiegen, vor allem bedingt durch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige Erzeugnisse sowie angearbeitete und fertige Aufträge für Kunden, während der Bestand an unfertigen Erzeugnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr gesunken ist. In den Vorräten werden erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von 11.450 kEUR (Vorjahr: 8.689 kEUR) offen abgesetzt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhen sich um +7,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg kommt vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten mit einem Bestand von 92.194 kEUR (Vorjahr: 86.958 kEUR) und ist durch den Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr zu erklären.

Die liquiden Mittel im Konzern betragen 127.285 kEUR (Vorjahr: 130.718 kEUR) und belaufen sich auf 26,9 % der Bilanzsumme. Für die Zusammensetzung und die Entwicklung des Finanzmittelfonds wird auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Eigenkapitals ergeben sich aus dem beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel.

Der Rückgang des Fremdkapitals ist bedingt durch die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche sich von 120.025 kEUR auf 104.997 kEUR verringerten. Die nicht ausgenutzten Kontokorrent-Kreditlinien betragen 21.150 kEUR (Vorjahr: 21.150 kEUR). Für die Darstellung der Art sowie der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten wird an dieser Stelle auf den Anhang unter Punkt 4.10 verwiesen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Bestellobligo für nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte stiegen im Konzern auf 47.571 kEUR (Vorjahr: 37.873 kEUR) an.

WITTENSTEIN SE

Ausgewählte Positionen und Kennzahlen zur Vermögenslage zum 31. März	2021/22 kEUR		2022/23 kEUR		Veränderung in kEUR	in %
AKTIVA						
Anlagevermögen	163.634	49,1%	182.130	48,3%	18.497	11,3
Umlaufvermögen	164.348	49,3%	190.758	50,5%	26.410	16,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1.640	0,5%	2.128	0,6%	488	29,8
Aktive latente steuer	3.425	1,0%	2.387	0,6%	-1.038	-30,3
	333.047	100%	377.404	100%	44.357	13,3
PASSIVA						
Eigenkapital	181.523	54,5%	223.838	59,3%	42.315	23,3
Fremdkapital	151.525	45,5%	153.560	40,7%	2.035	1,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0%	7	0,0	0	-
Passive latente Steuer	0	0,0%	0	0,0	0	-
	333.047	100%	377.404	100%	44.357	13,3
Investitionsquote in %	2,6%		3,5%			
Liquide Mittel in % der Bilanzsumme	7,5%		14,7%			

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um +13,3 % auf 377.404 kEUR erhöht (Vorjahr: 333.047 kEUR). Das Eigenkapital liegt bei 223.838 kEUR (Vorjahr: 181.523 kEUR). Die Eigenkapitalquote steigt auf 59,3 % (Vorjahr: 54,5 %).

Das Anlagevermögen ist um +11,3 % auf 182.130 kEUR gestiegen. Die wesentlichen Investitionsschwerpunkte im Bereich Sachanlagen waren Betriebs- und Geschäftsausstattung, Lizenzen sowie Technische Anlagen und Maschinen. Zudem wurden Investitionen im Bereich Finanzanlagen mit einer langfristigen Geldanlage, Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens getätigt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag bei 48,3 % (Vorjahr: 49,1 %). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 8.000 kEUR (Vorjahr: 5.007 kEUR) deutlich unter den Abschreibungen in Höhe von 14.797 kEUR (Vorjahr: 18.319 kEUR). Die Investitionsquote liegt bei 3,5 % (Vorjahr: 2,7 %).



2,6 %) bezogen auf die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen. Die Investitionen in Finanzanlagen belaufen sich auf 35.918 kEUR (Vorjahr: 0 kEUR) vor allem durch eine langfristige Geldanlage.

Der Anstieg des Umlaufvermögens ist insbesondere geprägt von einer Erhöhung der Vorräte, welcher vor allem durch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige Erzeugnisse sowie angearbeitete und fertige Aufträge für Kunden, die nicht mehr im Geschäftsjahr fakturiert wurden, bedingt ist. Des Weiteren erhöhten sich die liquiden Mittel (inkl. Wertpapiere) zum Stichtag um 30.412 kEUR. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf 71.819 kEUR (Vorjahr: 86.232 kEUR) und enthalten dabei u.a. Forderungen aus den Gewinnabführungsverträgen sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit den deutschen Tochtergesellschaften. Der Rückgang zum Vorjahr mit 14.445 kEUR begründet sich im Wesentlichen durch die rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Aufgrund dieser Effekte erhöhte sich das Umlaufvermögen um +16,1 % auf 190.758 kEUR gegenüber Vorjahr.

Das Fremdkapital steigt im Geschäftsjahr um 2.035 kEUR auf 153.560 kEUR (Vorjahr: 151.525 kEUR). Dies resultiert unter anderem aus dem Anstieg der Rückstellungen, vor allem aus dem Personalbereich. Ebenso sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, wie auch gegenüber verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr gestiegen. Gegenläufig sinken, bedingt durch Tilgungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 13.916 kEUR.

Für die Darstellung der Art sowie der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten wird an dieser Stelle auf den Anhang unter Punkt 4.10 verwiesen.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II) entwickelt das 2015 in Kraft getretene Führungspositionen-Gesetz (FüPoG) weiter, verbessert seine Wirksamkeit und schließt Lücken. Bei der WITTENSTEIN SE sind somit nach dem 30.06.2022 erneut und für maximal 5 Jahre, Zielgrößen festzulegen. Nach § 289f. Abs. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 HGB berichten wir über den Anteil weiblicher Führungskräfte bei der WITTENSTEIN SE daher wie folgt:

Angaben zu den Zielgrößen:

	Zielgröße
Aufsichtsrat	16,67%
Vorstand	0,00%
Erste Führungsebene	0,00%
Zweite Führungsebene	18,75%

Angaben zu den Fristen:

Die festzulegende Frist zur Erreichung der oben genannten Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat und Vorstand der WITTENSTEIN SE ist der 30. Juni 2027.

Der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes gehören laut unternehmensinterner Definition die Führungsebenen E1a und E1b an. Der Vorstand hat beschlossen, bis zum 30. Juni 2027 eine Zielgröße von 0,00 % in der ersten Führungsebene und 18,75 % in der zweiten Führungsebene anzustreben. Alle derzeit auf der Ebene 1a beschäftigten Führungskräfte verfügen über einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Sollte sich auf dieser Ebene im Geltungszeitraum dieses Beschlusses eine Vakanz ergeben, sei es durch das Ausscheiden einer Führungskraft oder der Erweiterung dieser Ebene möchte der Vorstand alle Talentpools nach Kriterien der Qualifikation und Diversität optimal ausnutzen und sich durch die Festlegung einer Zielgröße nicht auf die Priorisierung eines Kriteriums festlegen. Zum 30. Juni 2022 belief sich der Anteil weiblicher Führungskräfte in der ersten Führungsebene auf 0,00 % (Zielgröße zum 30. Juni 2022: 0,00 %), der Anteil in der zweiten Führungsebene lag bei 11,76 % (Zielgröße zum 30. Juni 2022: 6,25 %).

Der Aufsichtsrat beschloss als Zielgrößen der WITTENSTEIN SE mit dem Ziel 30. Juni 2027 für den Aufsichtsrat 16,67 % und für den Vorstand 0,00 %. Nach § 111 Abs. 5 Satz 3 AktG begründete der Aufsichtsrat seine Festlegung für den Vorstand damit, dass er im Falle einer Neubesetzung alle Talentpools nach Kriterien der Qualifikation und Diversität optimal ausnutzen möchte und sich durch die Festlegung einer Zielgröße nicht auf die Priorisierung eines Kriteriums festlegen möchte. Zum 30. Juni 2022 lag die Frauenquote im Vorstand bei 25,00 % (Zielgröße zum 30. Juni 2022: 20,00 %), im Aufsichtsrat (Zielgröße zum 30. Juni 2022: 15,00 %) bei 0,00 %. Die Zielgröße zum 30. Juni 2022 im Aufsichtsrat wurde bedingt durch das Ausscheiden einer Arbeitnehmervertreterin während der Amtszeit nicht erreicht.

4. Chancen- und Risikobericht

Einschätzung des Managements zu Gesamtchancen und -risiken

Einer der risikopolitischen Grundsätze des Risikomanagements der WITTENSTEIN SE lautet: „Unsere unternehmerischen Ziele bringen Chancen und Risiken mit sich!“ Dieser weist bereits darauf hin, dass Risiken nicht isoliert betrachtet werden können, sondern in aller Regel entsprechende Chancen mit sich bringen.

Mit der Unterstützung entwickelter Methoden, wie der Monte-Carlo-Simulation, werden neue Erkenntnisse für die Jahresplanung im Rahmen des Risikomanagements erarbeitet. Oberstes Ziel ist es „bestandsgefährdende Entwicklungen“ des Konzerns frühzeitig zu erkennen und diese erfolgreich abzuwenden. Betrachtet wurden 100.000 verschiedene Szenarien. Der Ablauf erfolgte Top-Down und Bottom-Up und erfasst Extremrisiken, strategische, wie auch operative Chancen und Risiken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde unabhängig von Risikobenchmark-Berichten das unternehmensspezifische Risikoinventar vollständig überarbeitet. Wie bisher wurden Risiken modelliert und deren Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert sowie mögliche Gegenmaßnahmen identifiziert. Hierbei wurden die operativen Risiken durch die strategischen Geschäftseinheiten analysiert. Ausgehend von den kritischen Erfolgsfaktoren, Kernkompetenzen, Risikostrategie und Geschäftsfeldstruktur mit den Wettbewerbsvorteilen und Wettbewerbskräften sowie



Branchentrends wurden separiert strategische Risiken, als Bedrohung wesentlicher Erfolgspotentiale, analysiert und gemäß einer definierten Referenzskala priorisiert. Ergänzt wurde dieses Vorgehen durch die unternehmensspezifische Betrachtung von Extremrisiken auf der Grundlage der makroökonomisch-politischen Krisenforschung.

Zusammenfassend lässt sich durch die Ergebnisse des Risikoaggregationsmodells feststellen, dass die WITTENSTEIN SE auch im Stresstest eine sehr geringe Risikoposition aufweist.

Prozess der internen Finanzberichterstattung

In entsprechender Anwendung der für kapitalmarktorientierte Unternehmen geltenden Regelungen berichten wir nachfolgend freiwillig über die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die laufende Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschlüssen für die deutschen Konzerngesellschaften erfolgt weitgehend zentral bei der WITTENSTEIN SE. Bei internationalen Tochtergesellschaften werden die Finanzdaten unterjährig auf der Basis von Monatsreportings und unter Risiko- und Wesentlichkeitsaspekten, ergänzend durch Audits der WITTENSTEIN SE, vor Ort geprüft. Bei allen wesentlichen internationalen Tochtergesellschaften wird eine Jahresabschlussprüfung oder ein Review der Jahresabschlüsse durch einen Abschlussprüfer beauftragt, um die Integrität der zu konsolidierenden Daten und die materielle Richtigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Bilanzierung im Konzernabschluss besteht eine für alle Konzerngesellschaften weltweit verbindlich geltende Konzernbilanzierungsrichtlinie.

Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Risiken

Für die Jahre 2023 und 2024 geht der Internationale Währungsfonds trotz globaler Krisen von einer Erholung der Weltwirtschaft aus. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen. So wird eine sich trotz politischer Neuausrichtung verschlechternde Corona-Situation in China, ein Eskalieren des Krieges in der Ukraine oder eine Schuldenkrise in Schwellen- und Entwicklungsländern genannt. Insgesamt variiert das gesamtwirtschaftliche Wachstum stark zwischen den Ländern. Die wirtschaftliche Entwicklung ist von vielen Faktoren abhängig, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Ebenso wird eine globale weiterhin hohe Inflationsrate erwartet, wenngleich diese niedriger als im Vorjahr prognostiziert wird und die nahezu weltweiten Zinsanhebungen der Zentralbanken auch im kommenden Geschäftsjahr die Inflation eindämmen sollten.

Überdurchschnittliche Zuwächse in den Maschinenbauumsätzen werden vor allem für China, Indien sowie im Vereinigten Königreich prognostiziert, während in den USA ein Rückgang erwartet wird. Besonders in Europa führt die Verknappung der Erdgaslieferungen durch den Krieg in der Ukraine zu Spillover-Effekten in Form von Unsicherheiten in der Versorgungslage und hohen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen.

Wir beobachten diese Entwicklungen regelmäßig sehr genau und verfolgen die Auswirkungen der regulatorischen, politischen und wirtschaftlichen Lage auf unser Geschäft. Unter diesem Gesichtspunkt und der Tatsache, dass wir global breit agieren, sehen wir diese Risiken im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Situation als wahrscheinlich, bezüglich ihrer Auswirkung als wesentlich an.

Marktrisiken

Es bestehen grundsätzlich keine signifikanten Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden. Neben den branchentypischen Risiken, wie Auftragseinbrüche in der Maschinenbauindustrie, ergeben sich auch zusätzliche Risiken aus den weiterhin hohen Inflationsraten und den damit verbundenen konjunkturellen Unsicherheiten. Wir haben uns vorgenommen, unsere globale Aufstellung weiter auszubauen, um die Risiken in einzelnen Märkten vermindern zu können. Diese Risiken sehen wir insgesamt im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich, bezüglich ihrer Auswirkung als wesentlich an.

Beschaffungsrisiken

Die Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen und Stahl ist weiterhin mit einer Unsicherheit und erhöhten Preisen verbunden. Durch die Verknappung der Erdgaslieferungen in die Europäische Union treten weiter erhöhte Unsicherheiten in der Energieversorgung auf. Zudem sind die Preise für fossile Brennstoffe stark gestiegen. Mittels Forecasts und intensiver Kommunikation mit unseren Lieferanten stellen wir auch in dieser anspruchsvollen Situation die Versorgungssicherheit sicher. Bezüglich der damit verbundenen Lieferperformance sehen wir uns dennoch einem gewissen Risiko der Nichteinhaltung seitens der Lieferanten bzw. generellen Verfügbarkeitsrisiken ausgesetzt. Das Risiko einer Gefährdung der Lieferperformance sehen wir bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als wahrscheinlich, bezüglich der Schadenshöhe als wesentlich an.

Risiken im Bereich Personal

Die sehr unterschiedlich ausgeprägte Auftragsingangssituation in den jeweiligen Geschäftsfeldern und der daraus resultierende Kapazitätsüberhang, an Personal einerseits sowie ein Kapazitätsdefizit an direktem Personal andererseits, konnte dank interner temporärer „Personal-Shifts“ und dauerhaften Verschiebungen von Personalressourcen sowie vorwiegend befristeten Neueinstellungen und mit Hilfe von Zeitarbeitnehmern abgedeckt werden. Neueinstellungen im indirekten Bereich wurden weiterhin achtsam und mit Fokus auf strategisch wichtigen Schlüsselpositionen getätigt. Dem zunehmenden Engpass an am Markt verfügbaren und für unsere Aufgaben qualifizierten Zeitarbeitnehmern wurde durch ein Master-Vendor-Abkommen mit einem der führenden Personaldienstleistern entgegengewirkt.

Insgesamt zeigte sich der Arbeitsmarkt noch dynamischer als in den Vorjahren. Die Wechselbereitschaft sowie die Anzahl an Stellenwechseln nahmen enorm zu, weg vom Arbeitgeber- hin zum Arbeitnehmermarkt. Fluktuation birgt Chancen und Risiken für WITTENSTEIN. Besonders die unwillkommene Fluktuation, d.h. Arbeitnehmerkündigungen, welche im Laufe des Geschäftsjahrs gestiegen sind, steht im Fokus und wird gemeinsam vom jeweiligen Bereich und Human Resources Management (HRM) intensiv analysiert. Zudem wird mit bedarfsorientierten Maßnahmen entgegengewirkt. Im Rahmen des internen Personalmarketings werden zur Förderung der Loyalität Mitarbeiter-Benefits kontinuierlich evaluiert und neu implementiert.

„Schlüsselpersonen Risk Management“ ist ein Muss für WITTENSTEIN. Daher ist man vorbereitet, nach Möglichkeit jederzeit den Ausfall von Schlüsselpersonen zu kompensieren, ohne merklichen Wissensverlust im Unternehmen, in der Beziehung zu Kunden und Lieferanten, in der Entwicklung, Produktion und Dienstleistung sowie in der Unternehmenssteuerung. Vom Vorstand quartalsweise im Fokus und auf der Agenda ist ein kontinuierlicher Talentmanagement- sowie Nachfolgeplanungsprozess.



Insgesamt sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken im Personalbereich als möglich an. Vor dem Hintergrund der stetigen Analysen und bedarfsorientierten Maßnahmen mit Blick auf die Dynamik des Arbeitsmarktes wird deren Eintrittswahrscheinlichkeit als moderat eingeschätzt.

IT-Risiken

Die bereits zuvor angespannte Bedrohungslage verschärfte sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter. Die Bedrohungen durch Cybercrime sind damit so hoch wie nie. Insbesondere verschiedene Bedrohungen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine trugen zur Verschärfung bei.

Angeführt werden die Cyberangriffe u.a. in Form von Verschlüsselungstrojanern, schadhaftem Programmcode in Office Dokumenten, Betrugsversuche durch CEO-Identitäten und Supply-Chain Attacken.

Cyberangriffe finden in den meisten Fällen nicht mehr, wie in der Vergangenheit, auf aus dem Internet erreichbare IT-Systeme statt, sondern vielmehr direkt beim Mitarbeiter.

Der hauptsächliche Angriffsvektor ist in den meisten Fällen die klassische E-Mail. Cyberangriffe technischer Art sowie Angriffe auf die technischen IT-Systeme konnten im vergangenen Geschäftsjahr durch die zentral gesteuerte IT-Sicherheitsstruktur gut abgewehrt werden.

Die WITTENSTEIN Gruppe ist kontinuierlich bestrebt durch verschiedene Maßnahmen präventiv und reaktiv potenziellen Cyberangriffen entgegenzuwirken. Insgesamt wird die vorhandene Struktur sowohl von interner als auch externer Seite als gut eingestuft. Diese präventiven Maßnahmen zeigen, dass WITTENSTEIN gut im Bereich Informationssicherheit aufgestellt ist. Insgesamt lässt sich der Netzwerk- und Informationssicherheit aufgrund des jährlichen IT-Sicherheitsberichtes ein gutes Sicherheitsniveau attestieren. Dennoch stufen wir die IT-Risiken im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich, bezüglich ihrer Auswirkung als wesentlich ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungsschwankungen verfolgen wir überwiegend einen Portfolio-Hedging Ansatz. Wir setzen zur Absicherung überwiegend Devisentermingeschäfte ein.

Die Währungssicherungsgeschäfte werden gemäß unserer internen Finanzverfassung zentral durch die WITTENSTEIN SE gesteuert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ist nicht gestattet, sodass wir die hohe Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken grundsätzlich auf einen moderaten Wirkungsgrad für unser Unternehmen reduzieren können. Das Währungsrisiko erachten wir daher als wahrscheinlich, die Auswirkung als gering. Für weiterführende Angaben zur Effektivität der Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Punkt 6.1 des Anhangs.

Zinsrisiken

Wir finanzieren uns auf der Basis einer guten Eigenkapitalausstattung sowie durch Schuldscheindarlehen und Darlehen bei Banken, mit denen wir in langjähriger Geschäftsbeziehung stehen. Unsere Darlehensverträge werden grundsätzlich mit mittel- bis langfristige Zinsfestschreibungen vereinbart. Insgesamt wird das Zinsrisiko damit bezüglich seiner möglichen Auswirkung auf ein akzeptables, geringes Niveau reduziert. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten kann weitgehend vermieden werden. Ein Zinsrisiko erachten wir daher als möglich, die Auswirkung als gering.

Forderungsausfallrisiken

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit unseren Kunden ergeben sich Forderungsausfallrisiken. Diesen begegnen wir in Zusammenarbeit von Vertrieb und Finanzbereich mit sehr intensiven Bonitätsprüfungen. Teilweise werden hierfür auch anerkannte Auskunfteien involviert. Darüber hinaus analysieren wir zeitnah die Entwicklung, die Altersstruktur wie auch die Zahlungseingänge der Kundenforderungen. Auf Basis der Jahresverkehrszahlen aus der Vergangenheit haben wir für jeden unserer potenziellen, wie auch für unsere bestehenden Kunden, zudem Kreditlimits implementiert. Bei unklarer Bonitätslage - auch bei laufender Geschäftsbeziehung - erfolgen Auslieferungen nur gegen Vorkasse oder unter Einsatz anderer geeigneter Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Bankbürgschaften oder Kreditversicherungen. Auf diese Weise minimieren wir das Risiko wesentlicher Forderungsausfälle auf ein für die Fortführung unserer Geschäftstätigkeit akzeptables Niveau und stufen die Auswirkung auf unser Unternehmen bei einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit daher als gering ein.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn bei Eintritt der Fälligkeit, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu überhöhten Kosten nachgekommen werden kann. Zur rechtzeitigen Steuerung wird das Zahlungsverhalten analysiert, erwartete Zahlungsströme geplant und verschiedene Szenarien auch im Hinblick außerbilanzieller Zahlungsverpflichtungen - speziell bei der WITTENSTEIN SE - durchgespielt, um so die ausreichende Ausstattung mit Kapital fortlaufend sicherzustellen. Dieses analysiert und steuert zusammen mit der zentralen Finanzbuchhaltung den täglichen Zahlungsverkehr, plant erwartete Zahlungsströme, spielt verschiedene Szenarien auch im Hinblick außerbilanzieller Zahlungsverpflichtungen durch und stellt somit die ausreichende Ausstattung mit Kapital fortlaufend sicher. Ein Liquiditätsrisiko erachten wir daher als sehr unwahrscheinlich, die Auswirkung als wesentlich.

Die Zusammenfassung aller relevanten Unternehmensrisiken stellt sich wie folgt dar:



Übersicht der Unternehmensrisiken		
Strategische und operative Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkung
gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Risiken	wahrscheinlich	wesentlich
Marktrisiken	wahrscheinlich	wesentlich
Beschaffungsrisiken	wahrscheinlich	wesentlich
Risiken im Bereich Personal	möglich	moderat
IT-Risiken	wahrscheinlich	wesentlich
Finanzwirtschaftliche Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkung
Währungsrisiken	wahrscheinlich	gering
Zinsrisiken	möglich	gering
Forderungsausfallrisiken	möglich	gering
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	wesentlich
Bewertungskategorien der Unternehmensrisiken in aufsteigender Reihenfolge		
Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkung	
Unwahrscheinlich	Unwesentlich	
Möglich	Gering	
Wahrscheinlich	Moderat	
Sehr Wahrscheinlich	Wesentlich	
Höchstwahrscheinlich	Groß	

Chancenbericht

Operative und strategische Chancen

Gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Chancen

Für die WITTENSTEIN SE sehen wir im Rahmen der Erholung der Weltwirtschaft gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Chancen, von denen der Konzern bei Umsatz und Ergebnis profitieren kann. Unser Engagement versuchen wir daher global weiter zu vertiefen und mit innovativen Produkten bzw. jungen Geschäftsbereichen die Marktchancen weiter zu nutzen. Die mit diesen Entwicklungen verbundenen Chancen für unsere Ertragskraft sind dabei meist mittel- bis langfristiger Natur. Unter diesem Gesichtspunkt lassen sich diese Chancen im Hinblick auf ihre Auswirkungen als wesentlich, vor dem Hintergrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich einstufen.

Organische Wachstumschancen

Die WITTENSTEIN SE und ihre Tochtergesellschaften sind mit ihren Aktivitäten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Auf der Basis unserer strategischen Ausrichtung sind wir diversifiziert aufgestellt und bedienen Kunden in verschiedensten Marktsegmenten und Regionen der Welt. Herausfordernde und lukrative Entwicklungs- und Produktaufträge geben uns hier Recht. Sie zeigen uns, dass wir heute und auch in Zukunft ein exzellenter Partner sind, der passgenaue Lösungen für unsere Kunden entwickelt. Um unsere Chancen zielgerichtet zu nutzen, arbeiten wir permanent an unserer strategischen Ausrichtung sowie daran, passende Märkte und Anwendungsfelder zu identifizieren. Unsere Produkte und Lösungen sind in vielen Branchen und überall auf der Welt gefragt, auch in konjunkturell schwierigen Zeiten. Die Chancen, die sich daraus ergeben, stufen wir bezüglich ihres Eintritts insgesamt als höchstwahrscheinlich, in Hinblick auf ihre Auswirkungen als wesentlich ein

Chancen in Verbindung mit organisatorischen und prozessbezogenen Verbesserungen

Über eine ganzheitliche Verbesserung aller Prozess- und Geschäftsabläufe in Hinblick auf Kostenkontrolle, Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit wollen wir uns die Chance geben, unsere Profitabilität nachhaltig zu erhalten und auszubauen. Insbesondere der Rahmen der Verbesserungsmöglichkeiten unserer Kostenstrukturen und Qualität sowie unserer Wettbewerbsfähigkeit sehen wir als noch lange nicht ausgeschöpft an. Wir sind bestrebt, die Organisation unseres Unternehmens stetig effizienter und effektiver zu gestalten. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Optimierung der Kunden-zu-Kunden-Prozesse sowie aller unserer übrigen Geschäftsprozesse, die vor allem durch IT-Systeme optimal unterstützt werden sollen. Insgesamt schätzen wir die potenziellen Auswirkungen der organisatorischen und prozessbezogenen Verbesserungen als wesentlich und vor dem Hintergrund unserer zahlreichen bereits durchgeführten Maßnahmen bezüglich ihres Eintritts als wahrscheinlich an.



Chancen durch Marketing und Kommunikation

Im Umfeld sich ständig wandelnder Märkte stellt der langfristige Aufbau und die Stärkung der weltweit wirksamen Dachmarke WITTENSTEIN eines unserer Kernziele dar. Nur durch gezielte einheitliche Kommunikation und Erkennbarkeit bei allen Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und übrigen Stakeholdern können wir die Chancen der Globalisierung und unserer Vertriebsstrategie richtig nutzen. Wesentliche Kanäle der modernen Kommunikation stellen für uns dabei auch die Mittel der digitalen Kommunikation dar. Die potenziellen Auswirkungen der Chancen im Bereich Marketing und Kommunikation erachten wir als wesentlich und schätzen, dass diese Chancen mittelfristig wahrscheinlich eintreten werden.

Personalchancen

Angebote zur Personalentwicklung und Weiterbildung im Rahmen der WITTENSTEIN akademie wurden im Vergleich zum Vorjahr vermehrt in den unterschiedlichsten Formaten angeboten und rege wahrgenommen. Die Spannweite erstreckte sich von gesetzlich erforderlichen, über Basiskompetenzen - im technischen, kaufmännischen und informationstechnologischen Umfeld - bis zur Führungskräfteentwicklung und zu Workshops zur Begleitung des kulturellen Wandels. Die konzeptionelle Überarbeitung von Weiterbildungsangeboten und der finanziellen Weiterbildungsförderung unterstützen zudem die Umsetzung der strategischen Ziele.

Zur Sicherung der Fachkräfte von morgen setzt WITTENSTEIN weltweit auf die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften. Nach dem Vorbild des in Deutschland bestehenden dualen Systems führt WITTENSTEIN auch an den Standorten USA und Rumänien Menschen an verschiedene Berufe heran. In beiden Ländern bauen die Niederlassungen hierzu Kooperationen mit lokalen Bildungsträgern analog dem deutschen System auf. Allein am Standort Harthausen nahmen 39 Nachwuchskräfte im September 2022 ihre Ausbildung oder duales Studium auf. Aktuell werden rund 131 Auszubildende und Studierende in 22 verschiedenen Berufsbildern ausgebildet.

Mit Weitblick in die Zukunft ergreift das Unternehmen Maßnahmen zur Nachwuchsförderung. So wurden Auszubildende zu Ausbildungsbotschaftern ausgebildet und berichten an Schulklassen über das, was sie bei WITTENSTEIN erleben und was sie an ihrem Berufsbild fasziniert. Auch darüber hinaus wird mit Schulen bei Praktika, Seminaren und Workshops aktuell weitgehend remote kooperiert. Um junge Menschen für Technik zu begeistern, hat das WITTENSTEIN mehrere Initiativen: Die Jugendtechnische Schule Taubertal gibt Kindern und Jugendlichen spannende Einblicke in die Welt der Technik. Workshops, Kurse und Projekte machen das Thema greifbar und beflügeln Pioniergeist. Der Erfinderwettbewerb „Kreative Köpfe“ weckt den Entdeckergeist von Schülerinnen und Schülern. Mehrere Unternehmen und deren Ausbilder begleiten bei der Kreation und beim Musterbau ihrer Erfindungen.

Insgesamt schätzen wir die potenziellen Auswirkungen der Chancen im Personalbereich als wesentlich ein. Vor dem Hintergrund der kurzfristigen Maßnahmen durch Re- und up-Skilling durch die bestehende WITTENSTEIN akademie bis zu den langfristigen Maßnahmen der Ausbildung von Nachwuchskräften gehen wir davon aus, dass diese Chancen sowohl kurz- und langfristig wahrscheinlich eintreten werden.

Finanzwirtschaftliche Chancen

Günstige Veränderungen auf den Finanzmärkten

Unser Treasury versucht stetig, die Chancen auf den Finanzmärkten zu identifizieren und gegen die Risiken aus Währungsumrechnung und Zinsentwicklung abzuwägen. Günstige Zins- und Währungsentwicklungen können unser Konzernfinanzergebnis positiv beeinflussen. In Anbetracht der starken Schwankungen der Finanzmärkte und Wechselkurse sehen wir den positiven Einfluss der Finanzmarktchancen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch als eher gering, aber als möglich an.

5. Prognosebericht

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von +2,9 %. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum der größten Volkswirtschaften variiert 2023 stark. Lediglich im Vereinigten Königreich wird die Wirtschaftsleistung wohl um -0,6 % schrumpfen. In den anderen Ländern sollte ein Rückgang vermieden werden. In China soll das Wachstum nach der schwachen Entwicklung 2022 im laufenden Kalenderjahr 2023 wieder nahe der Planzahl verlaufen: Der IWF prognostiziert +5,2 % Anstieg. In Indien, der mittlerweile fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt, könnte es mit +6,1 % Zuwachs erneut etwas dynamischer laufen. Die Zinsanhebungen der Zentralbanken nahezu weltweit zeigen bereits und sollten weiterhin Wirkung zeigen, sodass die Teuerungsrate mit weltweit +6,6 % zwar hoch bleiben, aber niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte.

Globaler Maschinenbau

Die VDMA-Volkswirte erwarten für das Jahr 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um +1 %, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in Indien (+6 %) sowie China und im Vereinigten Königreich (jeweils +4 %). Dem Maschinenbau in Süd-Korea dürfte ein kleiner Zuwachs von +1 % gelingen. Für Japan wird eine Stagnation auf Vorjahresniveau erwartet. Für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wird ein Rückgang um -1 % vorhergesagt. Noch schlechter fällt die Einschätzung für die USA mit -3 % aus.

Deutsche Konjunktur

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) blickt optimistischer auf die deutsche Konjunktur in diesem Jahr als noch vor wenigen Monaten. Das Institut rechnet für 2023 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,5 %, nachdem es Mitte Dezember noch von +0,3 % ausgegangen war. Die konjunkturellen Aussichten haben sich zuletzt etwas aufgehellt, und die deutsche Wirtschaft kämpft sich aus der Energiekrise. Gleichwohl bleibt die Aufwärtsdynamik verhalten. Die zuletzt deutlich rückläufigen Gaspreise stimulieren die Konjunktur zwar etwas. Sie entlasten aber vor allem den Staatshaushalt, der nun mit weniger Subventionen im Rahmen der Energiepreiskontrollen einspringen muss. Der Preisanstieg hält sich hartnäckig und betrifft die gesamte Breite des Warenspektrums. Durch die hohen Preise sind die realen Lohnkosten so niedrig wie lange nicht mehr, während die Einnahmen der öffentlichen Haushalte sprudeln. Das IfW Kiel rechnet in diesem Jahr mit einer Inflation von +5,4 %. Wichtig sei ein entschlossenes Gegensteuern der Geldpolitik.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau



Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von -2 %. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Und mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich.

Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen laut VDMA-Blitzumfrage trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 % der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 % der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt. 9)

9) Vgl.: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Maschinenbaukonjunktur 2022/Ausblick 2023, Stand: 20. März 2023.

Entwicklung bei WITTENSTEIN

Die geopolitischen Entwicklungen in 2022, die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, aber auch die Entwicklung des Auftragseingangs im Zeitablauf legen für das Geschäftsjahr 2023/24 einen robusten Planungsansatz nahe. Zudem zeigen sich die Auswirkungen der steigenden Energiekosten in vollem Umfang erst im Geschäftsjahr 2023/24, da die bislang gültigen Lieferverträge erneuert werden müssen. Ebenso ist mit weiteren Steigerungen der Lohnkosten zu rechnen.

Für den Umsatz wird für den WITTENSTEIN Konzern wiederum von einer Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich, bei der WITTENSTEIN SE von einer Steigerung im unteren einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Wobei sich hier die im letzten Jahr durchgesetzten Preissteigerungen positiv bemerkbar machen werden. Die steigenden Kosten werden teilweise durch die Preissteigerungen und Fortschritte bei der Produktivität kompensiert. Dennoch wird sich das EBIT im WITTENSTEIN Konzern nahezu auf Höhe des aktuellen Geschäftsjahres 2022/23 bewegen, bei der WITTENSTEIN SE wird eine Steigerung im mittleren zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Der Anstieg der FTE wird deutlich unter dem Umsatzanstieg liegen. Die Planungen gehen bei der WITTENSTEIN SE und im WITTENSTEIN Konzern von einem Anstieg im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Igersheim, den 28. Juni 2023

WITTENSTEIN SE

gez. Der Vorstand

6. Anlage

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 EntgTranspG für das Geschäftsjahr 2022/23 für die WITTENSTEIN SE

1. Statistische Angaben (Mittelwerte für das Geschäftsjahr 2022/23)

Durchschnittliche Gesamtzahl weiblicher Beschäftigter: 403 (22 %)

Durchschnittliche Gesamtzahl männlicher Beschäftigter: 1.452 (78 %)

Durchschnittliche Gesamtzahl diverser Beschäftigter: 0 (0 %)

Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit: 179

Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit: 224

Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit: 126

Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit: 1.327

Durchschnittliche Anzahl diverser Beschäftigter in Teilzeit: 0

Durchschnittliche Anzahl diverser Beschäftigter in Vollzeit: 0

2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für alle Geschlechter

Gemäß § 21 Abs. 1 Punkt 2 EntgTranspG werden nachfolgend Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Mitarbeitende aller Geschlechter in der WITTENSTEIN SE erläutert. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen für die ganze WITTENSTEIN gruppe bzw. für alle Mitarbeitende gelten.



Nach § 6 Abs. 2 EntgTranspG sind Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Beschäftigten vor Benachteiligungen wegen des Geschlechts in Bezug auf das Entgelt zu schützen. Bei der WITTENSTEIN SE ist grundsätzlich das Geschlecht kein Differenzierungskriterium bei der Entgeltfindung bzw. der Gewährung von einzelnen Entgeltbestandteilen.

Vergütungssystematik

Bemessungsgrundlage für die Festlegung des Grundentgelts eines Mitarbeiters sind die regelmäßig auszuübenden Tätigkeiten. Die bei WITTENSTEIN auszuübenden Tätigkeiten werden nach Fachbereich auf Kernaufgaben heruntergebrochen und in Rollen zusammengefasst. Eine Rolle entspricht somit zunächst einer personenneutralen, geschlechtsneutralen systematischen und einheitlichen Bündelung von Aufgaben. Im Unterschied zur Position können einem Mitarbeiter mehrere Rollen entsprechend seines Aufgabenspektrums zugewiesen werden.

Alle definierten Rollen sind auf dem HRM SharePoint unter „Kompetenz- und Talentmanagement“ veröffentlicht und für alle Mitarbeiter einsehbar. Im Sinne einer tätigkeitsorientierten Vergütung bilden sie die Grundlage für die Definition der unterschiedlichen Gehaltsbänder und die Eingruppierung der Mitarbeiter.

Jeder Mitarbeiter ist aufgrund seiner definierten Hauptrolle einem Gehaltsband zugeordnet. Dabei werden inhaltlich verwandte und vergleichbare Rollen zu einem Gehaltsband zusammengefasst. Einem Gehaltsband sind meist mehrere Rollen sowie mindestens drei Mitarbeiter zugeordnet. Die Definition einer Hauptrolle ergibt sich aus der Verfahrensweisung „Rollenbeschreibung“. Übernimmt der Mitarbeiter ein völlig neues Set an Aufgaben bzw. wechselt er die Hauptrolle, so erfolgt eine Überprüfung und ggf. Umgruppierung in das zur neuen Hauptrolle passende Gehaltsband.

Das Gehaltsband beschreibt den Rahmen, in dem sich das Entgelt des Mitarbeiters auf Basis der Hauptrolle bewegt.

Eine Ausnahme in dieser Systematik bilden die Entgelte für Führungskräfte. Diese sind von Faktoren wie Hierarchieebene, Fachbereich, Führungsspanne, Erfahrung, etc. abhängig und daher in ihrer Ausgestaltung wesentlich komplexer.

3. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und ihre Wirkung

Maßnahmen, die die Chancengleichheit aller Geschlechter unterstützen, ergeben sich aus einem breit gefächerten Angebot, welches WITTENSTEIN seiner Belegschaft anbietet, um Beruf und Privatleben besser miteinander in Einklang zu bringen. Einige Maßnahmen, die sich in ihrer Wirksamkeit bzgl. der Gleichstellung aller bereits etabliert haben, sind nachfolgend aufgeführt. Dabei geht es hier vor allem um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und übergeordnet darum, allen Unternehmensangehörigen ungeachtet des Geschlechts in jeder Lebensphase eine möglichst große Teilnahme am Arbeitsleben und die Fortführung ihrer beruflichen Entwicklung zu ermöglichen.

Lebensphasenorientierte Personalpolitik

Im Rahmen einer lebensphasenorientierten Personalpolitik unterstützt und fördert WITTENSTEIN Unternehmensangehörige in jeder individuellen Lebensphase (Ausbildung, Berufseinstieg, berufliche Weiterbildung, Elternzeit, Erziehungszeit, hierarchischer Aufstieg, Pflege von Angehörigen, Rente) bestmöglich.

Flexible Arbeitszeiten mit Zeitkonto, Teilzeitmodelle

Durch eine flexible Arbeitszeit mit Zeitkonto ermöglicht WITTENSTEIN es, Beruf und Privates besser zu vereinbaren. Darüber hinaus existieren eine Vielzahl an Teilzeitmodellen, die auf die individuellen Bedürfnisse des Arbeitgebers wie auch der Mitarbeitenden abgestimmt sind.

Mobiles Arbeiten

Die Möglichkeit „mobil“ zu arbeiten wird vielseitig und umfangreich genutzt. Dadurch wird zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatem beigetragen.

Sabbatical

WITTENSTEIN bietet die Inanspruchnahme einer längeren beruflichen Auszeit im Rahmen eines Sabbaticals an, welche helfen kann, berufliche wie private Anforderungen besser miteinander zu vereinbaren.

Die WITTENSTEIN SE bietet außerdem allen Beschäftigten geschlechterunabhängige Möglichkeiten für Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie geschlechterunabhängige Angebote der innerbetrieblichen Weiterentwicklung in Form von Laufbahnen und rollenspezifischen Karrierepfaden. Grundsatz der unter der WITTENSTEIN akademie angebotenen Maßnahmen ist stets die Bedarfsorientierung und die Passung der Maßnahme zur Zielgruppe und deren Arbeitsumfeld - ungeachtet des Geschlechts.

Auch bei der Personalgewinnung ist die Gleichberechtigung aller Geschlechter gewährleistet. Alle Stellenausschreibungen der WITTENSTEIN SE richten sich an alle Geschlechter gleichermaßen durch den Zusatz „w/m/d“.

Bilanz zum 31. März 2023

WITTENSTEIN SE, Igersheim

**AKTIVSEITE**

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.429.950	2.720.824	
2. Geleistete Anzahlungen	259.744	84.062	
	2.689.964		2.804.886
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.823.989	47.592.388	
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.363.375	14.164.790	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.628.091	12.490.868	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.044.641	2.602.069	
	83.860.096		76.850.115
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.679.277	61.669.287	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.404.776	20.156.203	
3. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0	650.000	
4. sonstige Anzahlungen	0	20.000.000	
	77.084.053		102.475.490
	163.633.843		182.130.491
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.291.972	27.514.402	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.088.152	28.298.285	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.737.219	3.400.416	
	49.117.343		59.213.103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.696	71.321	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86.231.869	71.819.049	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.000.459	4.823.579	
	90.272.024		76.173.949
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.959.127		55.371.440

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
	164.348.493		190.758.492
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.639.900		2.128.238
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	3.425.108		2.386.746
	333.047.344		377.403.967
PASSIVSEITE			
	Vorjahr EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000.000		50.000.000
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	5.000.000	5.000.000	
2. Andere Gewinnrücklagen	4.500.000	4.500.000	
	9.500.000		9.500.000
III. Bilanzgewinn	122.022.767		164.337.836
	181.522.757		223.837.836
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.422.617	5.566.486	
2. Steuerrückstellungen	4.156.181	5.293.191	
3. Sonstige Rückstellungen	13.791.222	18.253.644	
	23.370.021		29.113.321
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.929.743	100.013.609	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.198.048	11.708.429	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.326.112	10.462.918	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.700.653	2.621.229	
- davon aus Steuern: EUR 1.707.012 (Vj.: EUR 868.593)			
	128.154.556		124.446.185
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0		6.625
	333.047.344		377.403.967

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS 31. MÄRZ 2023

WITTENSTEIN SE, Igersheim

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	220.418.540		
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.146.222		241.071.429
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	244.674		4.776.241
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.373.124		216.193
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(99.926.990)	(115.524.930)	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7.991.401)	(9.152.109)	
	(107.618.392)		(124.677.039)
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(75.780.518)	(81.122.354)	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(14.154.672)	(17.941.700)	
- davon für Altersversorgung: EUR 337.748 (Vj.: EUR 403.278)			
	(89.935.190)		(99.064.054)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18.319.055)		(14.796.751)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32.724.357)		(42.040.378)
9. Erträge aus Beteiligungen	0		12.656.877
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.656.877 (Vj.: EUR 0)			
10. Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	0		563.219
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51.134.410		71.767.676
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	316.610		502.168
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 502.168 (Vj.: EUR 316.610)			
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.171		555.168
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 129.930 (Vj.: EUR 0)			
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		(1.125.175)
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund Gewinnabführungsvertrag	(3.835.336)		(2.781.861)
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.747.649)		(1.623.034)
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 45.200 (Vj.: EUR 0)			
- davon aus Aufzinsung: EUR 95.578 (Vj.: EUR 110.650)			
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9.042.269)		(14.138.633)

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
- davon aus latenten Steuern: Aufwand EUR 1.038.362 (Vj. Ertrag: 1.284.792)			
18. Ergebnis nach Steuern	20.446.552		49.580.832
19. Sonstige Steuern	(142.047)		(133.550)
20. Jahresüberschuss	20.304.506		49.447.282
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	101.718.262		114.890.554
22. Bilanzgewinn	122.022.767		164.337.836

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2023

WITTENSTEIN SE, Igersheim

AKTIVSEITE

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.779.773	8.287.370	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.632.208	14.054.658	
3. Geleistete Anzahlungen	266.731	136.155	
	24.678.712		22.478.183
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.058.825	69.090.268	
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.664.666	22.297.949	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.476.089	22.627.931	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.438.656	5.154.767	
	126.638.236		119.170.915
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.270	39.270	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.653.445	1.600.062	
3. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0	650.000	



	Vorjahr EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Ausleihungen	5.054	20.005.052	
	1.697.769		22.294.384
	153.014.717		163.943.482
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.682.412	39.557.259	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	28.326.066	30.799.779	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.099.570	12.326.372	
4. Geleistete Anzahlungen	269.510	771.889	
5. Erhaltene Anzahlungen	(8.688.876)	(11.449.582)	
	62.688.682		72.005.717
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.957.532	92.194.404	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	383.987	290.478	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.292.335	7.743.556	
	93.633.854		100.228.438
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	130.717.685		127.284.886
	287.040.221		299.519.041
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	3.602.321		4.575.996
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			
	4.808.527		4.821.756
	448.465.786		472.860.275
PASSIVSEITE			
	Vorjahr EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000.000		50.000.000
II. Gewinnrücklagen	758.296		758.296
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.948.641		4.076.781
IV. Konzernbilanzgewinn	178.780.700		207.985.112
V. Nicht beherrschende Anteile	2.211.389		2.370.014
	234.669.026		265.190.203
B. RÜCKSTELLUNGEN			



	Vorjahr EUR	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.086.867	6.086.867	
2. Steuerrückstellungen	5.771.008	5.825.728	
3. Sonstige Rückstellungen	38.313.080	44.259.597	
	50.170.955		56.344.339
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.024.702	104.966.864	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.419.774	17.714.136	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.203.777	7.436.507	
- davon aus Steuern: EUR 5.616.152 (Vj.: EUR 5.109.515)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 450.545 (Vj.: EUR 566.720)			
	143.648.253		130.117.507
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.781.176		20.191.295
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	2.166.376		1.016.391
	448.465.786		472.860.275

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS 31. MÄRZ 2023

WITTENSTEIN SE, Igersheim

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	461.713.159		519.121.846
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.170.443		4.700.515
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	765.416		1.360.365
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.822.475		9.584.829
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(123.718.268)	(142.227.412)	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(11.383.689)	(12.517.142)	
	(135.101.957)		(154.744.554)
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(160.006.160)	(173.722.395)	

	Vorjahr EUR	EUR	EUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(30.860.997)	(38.985.875)	
- davon für Altersversorgung: EUR 2.566.963 (Vj.: EUR 2.074.027)			
	(190.867.157)		(212.708.270)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(28.241.374)		(25.715.965)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(67.766.273)		(86.114.815)
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(81.270)		14.299
10. Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0		563.219
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.181.054		460.938
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.091.965)		(1.740.947)
- davon aus Aufzinsung: EUR 129.151 (Vj.: EUR 147.043)			
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14.715.998)		(16.632.534)
- davon aus latente Steuern: EUR 1.206.074 (Vj.: EUR 1.487.085)			
14. Ergebnis nach Steuern	34.786.553		38.148.926
15. Sonstige Steuern	(325.487)		(500.631)
16. Konzernjahresüberschuss	34.461.066		37.648.295
17. Nicht beherrschende Anteile	(283.251)		(187.816)
18. Konzerngewinn	34.177.815		37.460.479

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG/KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS 31. MÄRZ 2023

1. Allgemeine Angaben

Die WITTENSTEIN SE ist eine Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Igersheim unter der Geschäftsanschrift Walter-Wittenstein-Straße 1, 97999 Igersheim und ist mit ihrer Firma beim Amtsgericht Ulm unter der Handelsregisternummer HRB 680782 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der WITTENSTEIN SE wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) in Verbindung mit dem Aktiengesetz aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Der Anhang und der Konzernanhang wurden gemäß § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Sofern nichts Besonderes vermerkt ist, gelten die Ausführungen sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss.

Alle nachfolgenden Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (KEUR).

2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

2.1. Angaben zum Konsolidierungskreis und zur Vergleichbarkeit im Konzern



In den Konzernabschluss wurden neben der WITTENSTEIN SE sämtliche wesentliche Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die WITTENSTEIN SE unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte innehat. Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen zählen neben der WITTENSTEIN SE die folgenden 28 in- und ausländischen Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital 31. März 2023		Landeswährung 1) 31. März 2023	Eigenkapital 5) 31. März 2023 Landeswährung/Tsd.
Vollkonsolidierte Unternehmen				
WITTENSTEIN SE			EUR	223.838
Igersheim, Deutschland				
WITTENSTEIN alpha GmbH	100%		EUR	4.398
Igersheim, Deutschland				
WITTENSTEIN cyber motor GmbH	100%		EUR	500
Igersheim, Deutschland				
WITTENSTEIN intens GmbH i.L. (vormals: WITTENSTEIN intens GmbH)	100%		EUR	1.860
Igersheim, Deutschland				
WITTENSTEIN motion control GmbH	100%		EUR	1.000
Igersheim, Deutschland				
WITTENSTEIN galaxie GmbH	100%		EUR	50
Igersheim, Deutschland				
attocube systems AG	100%		EUR	8.322
Haar, Deutschland				
baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG)	100%		EUR	460
Augsburg, Deutschland				
baramundi software Austria GmbH	100%		EUR	181
Wien, Österreich 2)				
baramundi software USA Inc.	100%		USD	-2
Framingham, USA 2)				
WITTENSTEIN high integrity systems Ltd.	100%		GBP	1.598
Bristol, Großbritannien				
WITTENSTEIN AG	100%		CHF	5.193
Grüsch, Schweiz				
WITTENSTEIN Holding Corp.	100%		USD	17.196
Bartlett, USA				
WITTENSTEIN Inc.	100%		USD	8.017
Bartlett, USA 3)				
WITTENSTEIN motion control Inc.	100%		USD	-7



Name und Sitz	Anteil am Kapital 31. März 2023		Landeswahrung 1) 31. Marz 2023	Eigenkapital 5) 31. Marz 2023 Landeswahrung/Tsd.
Bartlett, USA				
WITTENSTEIN ternary Co., Ltd.	100%	JPY		-77.570
Ueda, Japan 2)				
WITTENSTEIN SRL	100%	RON		14.761
Sura Mica, Rumanien				
WITTENSTEIN (Hangzhou) Co., Ltd.	100%	CNY		66.128
Hangzhou, China 3)				
WITTENSTEIN SAS	100%	EUR		1.414
Groslay, Frankreich 3)				
WITTENSTEIN AB	100%	SEK		22.961
Malmo, Schweden 3)				
WITTENSTEIN Ltd.	100%	GBP		1.035
Staffordshire, Grobritannien 3)				
WITTENSTEIN S.P.A.	88,9%	EUR		21.757
Mailand, Italien 3)				
WITTENSTEIN GmbH	100%	EUR		714
Loebersdorf, sterreich 3)				
WITTENSTEIN BV	100%	EUR		1.424
Kalken, Belgien 3)				
WITTENSTEIN Ltd.	100%	JPY		246.026
Tokyo, Japan 3)				
WITTENSTEIN S.L.U.	100%	EUR		967
Barcelona, Spanien 3)				
WITTENSTEIN Co., Ltd.	100%	TWD		46.184
Taoyuan, China, Taiwan 2)				
WITTENSTEIN DO BRASIL SISTEMAS MECATRONICS LTDA. (vormals: WITTENSTEIN DO BRASIL ENGENHARIA MECANICA LTDA)	100%	BRL		2.841
Sao Paulo, Brasilien 2)				
WITTENSTEIN Guc Aktarma Sistemleri Tic. Ltd. Sti.	100%	TRY		20.748
Kartal/Istanbul, Turkei 3)				
Assoziierte Unternehmen				
FAtec Co. Ltd.	40,0%	KRW		5.681.265



Name und Sitz	Anteil am Kapital 31. März 2023		Eigenkapital 5) 31. März 2023
	Landeswährung 1) 31. März 2023		Landeswährung/Tsd.
Seoul, Korea 2) 4)			
Gemeinschaftsunternehmen			
Resense GmbH	50,0%	EUR	1.300
Klingenberg am Main, Deutschland 6)			
Nicht konsolidierte Unternehmen			
attocube systems Inc.	100%	USD	334
Berkley, USA 2)			

- 1) Stichtagskurse zum Abschlusszeitpunkt: EUR/USD = 1,0875, EUR/JPY = 144,83, EUR/CHF = 0,9968, EUR/BRL = 5,5158, EUR/TRY = 20,8632, EUR/GBP = 0,8792, EUR/SEK = 11,2805, EUR/CNY = 7,4673, EUR/RON = 4,9490, EUR/TWD = 33,2180, EUR/KRW = 1.420,26.
- 2) Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB.
- 3) Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB.
- 4) Abschluss zum 31.12.2022
- 5) Die Angaben zum Eigenkapital sind jeweils die Werte aus dem aktuellen lokalen Jahresabschluss.
- 6) Eigenkapital zum Gründungszeitpunkt 12. April 2023

An der FAtec Co. Ltd., Seoul, Korea, hält die WITTENSTEIN SE einen Anteil i.H.v. 40,00 % (Vorjahr: 40,00 %). Diese Gesellschaft wurde im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen gemäß § 311 f. HGB mittels der Equity-Methode bilanziert.

Die WITTENSTEIN SE hat mit dem Unternehmen WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG das Gemeinschaftsunternehmen Resense GmbH mit Sitz in Klingenberg am Main gegründet. An der Resense GmbH, Klingenberg am Main halten beide Partner jeweils 50,00 % der Geschäftsanteile. Zum 12. April 2023 hat das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit offiziell aufgenommen. Diese Gesellschaft wurde im Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen gemäß § 311 f. HGB nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gesellschaft Société Civile Immobilière WITTENSTEIN en liquidation, Eaubonne, Frankreich wurde im Berichtsjahr liquidiert. Das Liquidationsverfahren war zum 30. Juni 2022 vollständig abgeschlossen. Die Gesellschaft ist daher zum 31. März 2023 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises.

Bei der Gesellschaft WITTENSTEIN intens GmbH i. L. (vormals: WITTENSTEIN intens GmbH), Igersheim wurde zum 1. April 2023 das Liquidationsverfahren erdffnet.

Die Gesellschaft attocube systems Inc., Berkeley, USA, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht vollkonsolidiert. Die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis dieser Gesellschaft liegt bei weniger als 1 % der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzernjahresergebnisses und ist somit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Jahresergebnisse der inländischen Tochterunternehmen WITTENSTEIN alpha GmbH, Igersheim, Deutschland, WITTENSTEIN cyber motor GmbH, Igersheim, Deutschland, WITTENSTEIN intens GmbH i. L. (vormals: WITTENSTEIN intens GmbH), Igersheim, Deutschland, WITTENSTEIN motion control GmbH, Igersheim, Deutschland, WITTENSTEIN galaxie GmbH, Igersheim, Deutschland, attocube systems AG, Haar, Deutschland, sowie baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG), Augsburg, Deutschland, betragen aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der WITTENSTEIN SE, Igersheim, Deutschland, 0 kEUR. Die WITTENSTEIN AG, Gr sch, Schweiz, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis i.H.v. 75 kCHF, die WITTENSTEIN Holding, Corp., Bartlett, USA, ein Ergebnis i.H.v. 7.133 kUSD, die WITTENSTEIN motion control Inc., Bartlett, USA, i.H.v. -48 kUSD sowie die WITTENSTEIN SRL, Sura Mica, Rumänien, ein Ergebnis i.H.v. 1.718 kRON.

2.2. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der vollkonsolidierten Gesellschaften werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den von der WITTENSTEIN SE vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode.  berstieg der Buchwert der Anteile das anteilige Eigenkapital, wurden die ermittelten Unterschiedsbeträge nach der Aufdeckung von stillen Reserven als Geschäfts- oder Firmenwert klassifiziert und gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB alter Fassung mit den Rücklagen verrechnet. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 kommt die Neubewertungsmethode zur Anwendung.

Die At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen sowie an einem Gemeinschaftsunternehmen erfolgt gemäß § 311 Abs. 1 i.V.m. § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der assoziierten Unternehmung FAtec Co. Ltd. wurde zum 31. Dezember 2006 ermittelt und hat sich mittlerweile vollständig aufgelöst. Auf die konzerneinheitliche Bewertung wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Forderungen, Ausleihungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen oder konzerninterne Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet.



Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen für am Bilanzstichtag auszuweisende Vermögensgegenstände werden gemäß § 304 HGB eliminiert. Es werden jeweils die fortgeführten Konzernherstellungskosten bzw. Konzernanschaffungskosten bilanziert.

Erlöse aus konzerninternen Umsätzen oder sonstigen Erträgen werden mit den hierauf entfallenden Aufwendungen verrechnet (§ 305 HGB).

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Tochterunternehmen werden gesondert als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft übernommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und bei der WITTENSTEIN SE über die voraussichtliche Nutzungsdauer von in der Regel zwischen drei und fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Die im Zuge des Erwerbs der Neaspec GmbH, Haar, im Geschäftsjahr 2013/14 aktivierte Technologie wird im Konzern über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2020/21 ist die Gesellschaft auf die attocube systems AG, Haar verschmolzen worden. Im Zuge des Erwerbs der baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG), Augsburg, im Geschäftsjahr 2016/17 aktivierte Software wird im Konzern über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben. Aktivierte Marken werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB, für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens einen Aktivposten anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Anlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (Gebäude von 10 bis 33 Jahre, technische Anlagen und Maschinen von 3 bis 20 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 15 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Bei Vorliegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen erfolgt diese außerplanmäßig.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettoeinzelwert von 800 EUR sind als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Sammelposten für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR, die vor dem 1. Januar 2018 gebildet wurden, sind bis zum Ablauf der fünf Jahre im Geschäftsjahr 2021/22 letztmalig linear abgeschrieben worden. Diese Handhabung wurde im handelsrechtlichen Jahresabschluss und im Konzernabschluss aus Wesentlichkeits- und Vereinfachungsgründen beibehalten.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Konzernabschluss werden Anteile an verbundenen Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht vollkonsolidiert oder At-Equity konsolidiert werden, mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mittels des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Der Wertansatz für die unfertigen und fertigen Leistungen und Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten nach dem Standardpreisverfahren und enthält die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die bisherigen Abwertungsregeln für die Gängigkeitsabwertung auf Vorräte wurden beibehalten. Fertigungshilfsmittel sowie produktbezogene Hilfs- und Betriebsmittel werden unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen sowie durch konzerneinheitliche Pauschalwertberichtigungen (1,0 %) berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen im Berichtsjahr ausgewiesen, soweit sie Aufwand der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Indexierung im Rahmen von Hochinflation nach DRS 25:

Bei der diesjährigen Einbeziehung der Tochtergesellschaft WITTENSTEIN Güç Aktarma Sistemleri Tic. Ltd. Sti. Kartal/Istanbul, Türkei in den Konzernabschluss wurde aufgrund der Identifizierung einer Hochinflation erstmalig eine Indexierung vorgenommen. Dabei wurden die nicht monetären Posten sowie das Eigenkapital mit dem Kaufpreisindex, der die allgemeine Preisentwicklung in der Türkei widerspiegelt, an die Preisverhältnisse zum Abschlussstichtag 31. März 2023 angepasst. Monetäre Posten wurden nicht angepasst. Der sich ergebende Inflationsverlust wurde ergebnisneutral auf Konzernebene im Eigenkapital erfasst. Zum Inflationseffekt wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Zur Ermittlung aktiver oder passiver latenter Steuern werden in der WITTENSTEIN SE die Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt und analysiert. Soweit den vorhandenen passiven latenten Steuern aktive latente Steuern gegenüberstehen, werden diese verrechnet dargestellt. Sofern die aktiven latenten Steuern überwiegen und künftig mit einer Steuerentlastung zu rechnen ist, erfolgt der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen bei den deutschen Organgesellschaften werden im Jahresabschluss der WITTENSTEIN SE berücksichtigt.

Im WITTENSTEIN Konzern werden außerdem neben latenten Steuern für Anpassungen der Berichterstattungsabschlüsse (HB II) an die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Muttergesellschaft auch latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge sowie für im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven oder für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen angesetzt. Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden angesetzt, soweit die künftige Steuerentlastung auf der Basis einer mehrjährigen Planung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit innerhalb der nachfolgenden fünf Jahre (§ 274 Abs. 1 Satz 4 HGB) realisiert werden kann.

Die latenten Steuern werden auf Basis der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze wie nachfolgend dargestellt ermittelt. In Deutschland wurde für die Ermittlung der latenten Steuern der unternehmensindividuelle Ertragssteuersatz von 29,00 % zugrunde gelegt



Land	Steuersatz
Belgien	25,0%
Brasilien	34,0%
China	25,0%
Frankreich	25,0%
Großbritannien	25,0%
Italien	27,9%
Japan	34,6%
Österreich	24,8%
Rumänien	16,0%
Schweden	20,6%
Schweiz	20,0%
Spanien	25,0%
Taiwan	20,0%
Türkei	23,0%
USA	28,0%

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Verfahren) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen restlichen Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren von 1,79 % verwendet. Für erwartete Rentensteigerungen wurde ein Trend von 1,00 % - 3,00 % berücksichtigt. Auf die Einbeziehung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurde aufgrund der geringen Grundgesamtheit verzichtet. Es wird von einer Erfüllung der Dienstverträge bis zur rechnerischen Altersgrenze ausgegangen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, erkennbare Risiken und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags ggf. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Für die Beurteilung möglicher drohender Verluste aus langfristigen Lieferverträgen sowie aus Projektgeschäften wurden für die Abgrenzung von Ansprüchen und Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften auch die durch das schwebende Geschäft verursachten konkreten wirtschaftlichen Vorteile berücksichtigt, soweit diese hinreichend durch Planungsrechnungen oder Erfahrungen aus der Vergangenheit konkretisiert sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der WITTENSTEIN SE ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen im Berichtsjahr ausgewiesen, soweit sie Ertrag der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

In Fremdwährung angekaufte Anlagegegenstände und Rohstoffe sind bei Kreditkäufen mit dem Geldkurs am Tag des Entstehens der Verbindlichkeit, Valutaforderungen mit dem Briefkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und Valutaverbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Tag des Entstehens der Verbindlichkeit verbucht. Finanzanlagen, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Forderungen und liquiden Mittel werden daneben auch teilweise fixierte Kurse im Rahmen der Bewertungseinheiten aus Devisentermingeschäften für die Umrechnung zugrunde gelegt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse konsolidierter Gesellschaften erfolgt, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Posten des Eigenkapitals werden mit den historischen Kursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bewertet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der internationalen Tochtergesellschaften werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals in dem gesonderten Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Der bei der Ermittlung der Durchschnittskurse verwendete Bezugszeitraum war der Berichtszeitraum 01. April 2022 bis 31. März 2023. Die Gewichtung erfolgte gleichverteilt über diesen Zeitraum. Dabei wurden die jeweils aktuellen veröffentlichten Kurse der Europäischen Zentralbank zugrunde gelegt.

Bei der Schuldenkonsolidierung entstandene Währungsdifferenzen wurden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Bei der Zwischengewinneliminierung einbezogene Meldungen der Konzerngesellschaften werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. März 2023 umgerechnet.

Bei den Währungseffekten im Rahmen der Equity-Methode werden diese Währungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital gezeigt.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens und des Konzernanlagevermögens werden im Folgenden dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern wird ein Geschäfts- oder Firmenwert i.H.v. insgesamt 14.055 kEUR (Vorjahr: 15.632 kEUR) ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert im Berichtsjahr resultiert aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG), Augsburg. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Geschäftsjahr 2016/17 erstmalig aktiviert und wird planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde vor dem Hintergrund des hohen Wertbeitrags der überwiegend langfristigen Kundenbeziehungen gewählt.

Entwicklung des Anlagenvermögens für das Geschäftsjahr 1. April 2022 bis 31. März 2023

WITTENSTEIN SE, Igersheim

Anlagenpiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.3.2023 EUR
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.304.410	882.707	259.744	0	26.446.861
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	259.744	84.062	-259.744	0	84.062
	25.564.154	966.769	0	0	26.530.923
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.293.855	31.330	0	0	79.325.185
2. Technische Anlagen und Maschinen	98.865.275	660.677	416.087	464.017	99.477.932
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.802.729	4.494.427	557.825	160.443	54.694.538
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.236.495	1.846.321	-973.912	314.981	2.793.922
Sachanlagen	230.198.354	7.032.755	0	939.531	236.291.577
III. Finanzanlagen					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2023 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.822.277	0	0	9.900	61.812.289
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.727.088	15.268.001	0	9.713.711	21.281.378
3. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0	650.000	0	0	650.000
4. Sonstige Ausleihungen	0	20.000.000	0	0	20.000.000
Finanzanlagen	77.549.365	35.918.001	0	9.723.701	103.743.667
	333.311.873	43.917.525	0	10.663.231	366.566.167

	Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2023 EUR	Stand am 31.3.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.874.460	851.577	0	23.726.037	2.429.950
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	84.062	259.744
	22.874.460	851.577	0	23.726.037	2.689.694
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.469.866	2.262.931	0	31.732.797	49.823.989
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.501.900	8.272.807	416.565	85.313.142	21.363.375
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.174.638	3.168.736	139.704	42.203.670	10.628.091
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.853	240.700	240.700	191.853	2.044.642
Sachanlagen	146.338.527	13.945.174	841.969	159.441.462	83.860.097
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	143.001	0	0	143.001	61.679.287

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2023 EUR	Stand am 31.3.2023 EUR	Stand am 31.3.2022 EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	322.312	1.125.176	322.313	1.125.175	20.156.203	15.404,776
3. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0	650.000	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	20.000.000	0
Finanzanlagen	465.313	1.125.176	322.313	1.268.176	102.475.490	77.084.052
	169.678.030	15.921.927	1.164.282	184.435.675	182.130.491	163.633.843

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023

WITTENSTEIN SE, Igersheim

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.3.2023 EUR
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungsanpassung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.239.091	2.210.961	326.502	121.958	4.534	48.659.130
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.907.018	0	0	0	0	23.907.018
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	266.731	133.182	-263.758	0	0	136.155
	70.412.840	2.344.143	62.744	121.958	4.534	72.702.303
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.257.264	270.844	38.368	696.766	666.951	110.536.661
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.478.626	1.474.700	-497.972	506.505	547.154	131.496.003



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.3.2023 EUR
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungsanpassung EUR	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.276.215	7.186.692	4.659.772	2.070.275	70.217	80.122.621
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.630.508	4.301.856	-4.262.912	334.365	21.533	5.346.620
	316.642.613	13.234.092	-62.744	3.617.911	1.305.855	327.501.905
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.270	0	0	0	0	39.270
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.653.445	0	0	53.383	0	1.600.062
3. Sonstige Ausleihungen	0	650.000	0	0	0	650.000
4. Sonstige Ausleihungen	5.054	20.000.000	0	0	-2	20.005.052
	1.697.769	20.650.000	0	53.383	-2	22.294.384
	388.753.222	36.228.235	0	3.793.252	1.310.387	422.498.592
	Abschreibungen					Zuschreibung EUR
	Stand am 1.4.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungsanpassung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.459.318	2.981.303	51.780	118.414	-2.227	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.274.810	1.577.550	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	45.734.128	4.558.853	51.780	118.414	-2.227	0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.198.439	3.697.509	6.308	570.747	114.884	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	98.813.960	11.463.497	-945.270	502.649	368.516	0



	Abschreibungen	Buchwerte	
	Stand am 31.3.2023 EUR	Stand am 31.3.2023 EUR	Stand am 31.3.2022 EUR
3. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0	650.000	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	20.005.052	5.054
	0	22.294.384	1.697.769
	258.555.110	163.943.482	153.014.717

4.2 Vorräte

Die Vorräte bei der WITTENSTEIN SE i.H.v. 59.213 KEUR (Vorjahr: 49.117 KEUR) setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen i.H.v. 27.514 KEUR (Vorjahr: 22.292 KEUR), unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen i.H.v. 28.298 KEUR (Vorjahr: 24.088 KEUR) sowie aus fertigen Erzeugnissen und Waren i.H.v. 3.401 KEUR (Vorjahr: 2.737 KEUR) zusammen. Im Berichtsjahr wurden bei der WITTENSTEIN SE für unfertige Erzeugnisse und Leistungen i.H.v. 2.445 KEUR (Vorjahr: 2.727 KEUR) sowie für fertige Erzeugnisse und Waren i.H.v. 313 KEUR (Vorjahr: 290 KEUR) Gängigkeitsabwertungen durchgeführt.

Die Vorräte im WITTENSTEIN Konzern i.H.v. 72.006 KEUR (Vorjahr: 62.689 KEUR) setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen i.H.v. 39.557 KEUR (Vorjahr: 32.682 KEUR), unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen i.H.v. 30.800 KEUR (Vorjahr: 28.326 KEUR), fertigen Erzeugnissen und Waren i.H.v. 12.327 KEUR (Vorjahr: 10.100 KEUR) sowie geleisteten Anzahlungen i.H.v. 772 KEUR (Vorjahr: 270 KEUR) abzüglich erhaltenen Anzahlungen i.H.v. 11.450 KEUR (Vorjahr: 8.689 KEUR) zusammen. Auf den Nettobestand der Vorräte im WITTENSTEIN Konzern wurden im Berichtsjahr 2.327 KEUR (Vorjahr: 1.572 KEUR) Zwischenergebnisse eliminiert. Im Berichtsjahr wurden im Konzern für unfertige Leistungen Abwertungen auf Projektbestände in Höhe von 4.369 KEUR (Vorjahr: 1.865 KEUR) durchgeführt. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 270 KEUR (Vorjahr: 296 KEUR). Auf fertige Erzeugnisse wurden i.H.v. 1.932 KEUR (Vorjahr: 1.846 KEUR) Gängigkeitsabwertungen durchgeführt.

4.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen der WITTENSTEIN SE gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. insgesamt 71.819 KEUR haben wie im Vorjahr alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und bestehen aus:

	31. März 2022 in KEUR	31. März 2023 in KEUR
Forderungen aus Ergebnisabführungsvertrag/Umsatzsteuerorganschaft (saldiert)	55.794	43.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.407	13.431
Sonstige Forderungen	14.215	14.649
Wertberichtigungen	-1.184	0
Summe Nettoforderungen gegen verbundene Unternehmen	86.232	71.819

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten betragen 71 KEUR (Vorjahr: 40 KEUR). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände der WITTENSTEIN SE i.H.v. insgesamt 4.284 KEUR (Vorjahr: 4.000 KEUR) betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche für die Umsatz-, Körperschaft- und Gewerbesteuer i.H.v. 1.038 KEUR (Vorjahr: 1.847 KEUR), sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen i.H.v. 1.503 KEUR (Vorjahr: 1.405 KEUR), welche zum Stichtag kein saldierungsfähiges Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mehr darstellen. Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Ansprüche gegen Arbeitnehmer i.H.v. 116 KEUR (Vorjahr: 122 KEUR) ausgewiesen, welche im Wesentlichen Forderungen aus Überzahlung an Mitarbeiter sowie negativen Gleitzeitkonten und negative Urlaubskonten betreffen. Von dem Gesamtbetrag i.H.v. 4.284 KEUR haben zum 31. März 2023 1.549 KEUR (Vorjahr: 1.451 KEUR) eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren und 88 KEUR (Vorjahr: 95 KEUR) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Bei den im WITTENSTEIN Konzern ausgewiesenen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 92.194 KEUR (Vorjahr: 86.958 KEUR) haben zum 31. März 2023 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände im WITTENSTEIN Konzern betragen 7.744 KEUR (Vorjahr: 6.292 KEUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen im Konzern sind Forderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuervorauszahlungen sowie aus ausländischen Unternehmenssteuern i.H.v. 1.987 KEUR (Vorjahr: 1.946 KEUR) sowie Forderungen aus Vorsteuer und Umsatzsteuer i.H.v. 1.273 KEUR (Vorjahr: 935 KEUR) enthalten. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen i.H.v. 1.503 KEUR (Vorjahr 1.405 KEUR), die zum Stichtag kein saldierungsfähiges Deckungsvermögen mehr enthalten. Weiterhin sind Ansprüche i.H.v. 165 KEUR (Vorjahr: 172 KEUR) gegen Arbeitnehmer bei deutschen Konzerngesellschaften am Standort Igersheim ausgewiesen, welche im Wesentlichen Forderungen aus negativen Urlaubskonten betreffen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem (Miet-) Kauttionen. Zum 31. März 2023 beträgt deren Restlaufzeit wie im Vorjahr bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten 1.819 KEUR (Vorjahr: 1.828 KEUR) mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren sowie 152 KEUR (Vorjahr: 155 KEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

4.4 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks bei der WITTENSTEIN SE betragen zum 31. März 2023 55.371 KEUR (Vorjahr: 24.959 KEUR).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks im WITTENSTEIN Konzern betragen zum 31. März 2023 127.285 KEUR (Vorjahr: 130.718 KEUR).

4.5 Aktive latente Steuern

Der in der WITTENSTEIN SE ermittelte Überhang der aktiven latenten Steuern beträgt 2.387 KEUR (Vorjahr: 3.425 KEUR) und ergibt sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen aus abweichenden Abschreibungen im Anlagevermögen, den Forderungen sowie aus abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen.

Im WITTENSTEIN Konzern setzt sich der ausgewiesene Betrag von 4.822 KEUR (Vorjahr: 4.809 KEUR) zusammen aus temporären Differenzen in den einbezogenen Jahresabschlüssen i.H.v. 3.205 KEUR (Vorjahr: 4.259 KEUR), welche im Wesentlichen aus abweichenden Abschreibungen im Anlagevermögen, aus Umbewertungen von Forderungen und Vorratsvermögen sowie aus den sonstigen Rückstellungen resultieren, ferner aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen i.H.v. 1.616 KEUR (Vorjahr: 549 KEUR). Latente Steuer auf Verlustvorräte bei internationalen Tochtergesellschaften bestanden im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Differenzen und deren Veränderungen im Geschäftsjahr dargestellt, die zu aktiven latenten Steuersalden geführt haben:

	WITTENSTEIN SE in KEUR	WITTENSTEIN Konzern in KEUR
Anfangsbestand aktive latente Steuer zum 1. April 2022	3.425	4.809
Zugänge im Geschäftsjahr	0	1.096
Abgänge im Geschäftsjahr	-1.038	-1.082
Endbestand aktive latente Steuer zum 31. März 2023	2.387	4.822

4.6 Eigenkapital

Das Grundkapital der WITTENSTEIN SE beträgt 50.000 KEUR (Vorjahr: 50.000 KEUR) und verteilt sich auf 45.000.000 Stammaktien und 5.000.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem Nennbetrag von je einem Euro.

Die Hauptversammlung vom 16. September 2022 hat eine Ausschüttung i.H.v. 7.132 KEUR beschlossen.

Die Fortschreibung des Jahresergebnisses der WITTENSTEIN SE ist in der Ergebnisverwendungsrechnung gemäß § 158 Abs. 1 AktG in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

4.7 Pensionsrückstellungen

Die zum 31. März 2023 bilanzierten Pensionsrückstellungen belaufen sich bei der WITTENSTEIN SE auf 5.566 KEUR (Vorjahr: 5.423 KEUR) und im WITTENSTEIN Konzern auf 6.259 KEUR (Vorjahr: 6.087 KEUR).

Die Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ergibt sich grundsätzlich nach Verrechnung der Verpflichtungen mit den zuzuordnenden Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen, die an die Berechtigten verpfändet und somit dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind. Aufgrund der Aufhebung sämtlicher Verpfändungen im Geschäftsjahr 2015/16 und keiner Vertragsneuabschlüsse/-änderungen liegt zum 31. März 2023 kein zu verrechnendes Deckungsvermögen gem. § 246 Abs.2 Satz 2 HGB vor. Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen zu fortgeführten Anschaffungskosten i.H.v. 1.503 KEUR (Vorjahr: 1.405 KEUR) ausgewiesen. Die gebildeten Pensionsrückstellungen betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe ehemalige gesetzliche Vertreter. Zu den allgemeinen Methoden der Ermittlung und Bewertung der Pensionsrückstellung sei auf das Kapitel 3 dieses Anhangs verwiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich bei der WITTENSTEIN SE auf 190 KEUR (Vorjahr: 300 KEUR) und im WITTENSTEIN Konzern auf 205 KEUR (Vorjahr: 322 KEUR).

4.8 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bei der WITTENSTEIN SE i.H.v. 18.253 KEUR (Vorjahr: 13.792 KEUR) setzen sich im Wesentlichen aus personalbezogenen Rückstellungen i.H.v. 15.331 KEUR (Vorjahr: 12.663 KEUR) wie Urlaub, Gleitzeit, Weihnachtsgeld und Abfindungen, aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rechts-, Beratungs- und Abschlussprüfungskosten i.H.v. 2.735 KEUR (Vorjahr: 1.081 KEUR) sowie aus Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung i.H.v. 108 KEUR (Vorjahr: 108 KEUR) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen des WITTENSTEIN Konzerns i.H.v. 44.260 KEUR (Vorjahr: 38.313 KEUR) setzen sich zusammen aus 32.152 KEUR an personalbezogenen Rückstellungen (Vorjahr: 27.503 KEUR), 1.704 KEUR an Gewährleistungsrückstellungen (Vorjahr: 1.807 KEUR) sowie 10.403 KEUR (Vorjahr: 11.003 KEUR) an übrigen Rückstellungen. Letztere umfassen vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für den Geschäftsbetrieb, aus erhaltenen Warenlieferungen sowie ausstehende Rechnungen von externen Vertriebsdienstleistern.

4.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten der WITTENSTEIN SE:

	31. März 2022			
	Summe	kleiner 1 Jahr kEUR	1-5 Jahre kEUR	größer 5 Jahre kEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.930	14.004	99.926	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.198	9.918	280	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.326	2.326	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.701	1.701	0	0
- davon aus Steuern	869	869	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
- übrige	832	832	0	0
Summe Verbindlichkeiten	128.155	27.949	100.206	0
	31. März 2023			
	Summe	kleiner 1 Jahr kEUR	1-5 Jahre kEUR	größer 5 Jahre kEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.014	33.022	66.992	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.708	11.708	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	10.463	10.463	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.261	2.261	0	0
- davon aus Steuern	1.707	1.707	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
- übrige	554	554	0	0
Summe Verbindlichkeiten	124.446	57.454	66.992	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der WITTENSTEIN SE zum 31. März 2023 i.H.v. 10.463 kEUR (Vorjahr: 2.326 kEUR) entfallen i.H.v. 9.000 kEUR (Vorjahr: 0 kEUR) auf kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten, 1.368 kEUR (Vorjahr: 1.344 kEUR) auf Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung und Umsatzsteuerorganschaft, 27 kEUR (Vorjahr: 891 kEUR) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 68 kEUR (Vorjahr: 91 kEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten WITTENSTEIN Konzern:

	31. März 2022			
	Summe	kleiner 1 Jahr kEUR	1-5 Jahre kEUR	größer 5 Jahre kEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.025	14.730	104.710	584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.420	16.137	280	2
Sonstige Verbindlichkeiten	7.204	7.204	0	0
- davon aus Steuern	5.110	5.110	0	0



	31. März 2022			
	Summe	kleiner 1 Jahr kEUR	1-5 Jahre kEUR	größer 5 Jahre kEUR
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	567	567	0	0
- übrige	1.528	1.528	0	0
Summe Verbindlichkeiten	143.648	38.072	104.990	587

	31. März 2023			
	Summe	kleiner 1 Jahr kEUR	1-5 Jahre kEUR	größer 5 Jahre kEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.967	33.894	70.105	967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.714	17.712	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	7.437	7.437	0	0
- davon aus Steuern	5.616	5.616	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	451	451	0	0
- übrige	1.370	1.370	0	0
Summe Verbindlichkeiten	130.118	59.043	70.106	969

4.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern in Höhe von 20.191 kEUR (Vorjahr: 17.781 kEUR) betreffen im Wesentlichen Kundenvorauszahlungen für Vertragsleistungen aus Wartungs- und Softwareverträgen sowie aus Gebühren für Lizenznutzung (Managed Software).

4.11 Passive latente Steuern

Im WITTENSTEIN Konzern sind passive latente Steuern i.H.v. 1.017 kEUR (Vorjahr: 2.166 kEUR) enthalten. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung von latenten Steuerverbindlichkeiten aus Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz (insbesondere zusammengesetzt aus Differenzen bei Grundstücken und Gebäuden sowie technischen Anlagen und Maschinen) sowie aus der Aufdeckung von stillen Reserven insbesondere im immateriellen Anlagevermögen im Rahmen der im GJ 2016/17 erfolgten Erstkonsolidierung der Gesellschaft baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG), Augsburg, i.H.v. 1.185 kEUR (Vorjahr: 1.698 kEUR). Es erfolgte eine Saldierung von passiven latenten Steuern mit aktiven latenten Steuern i.H.v. 703 kEUR (Vorjahr: 587 kEUR).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Differenzen und deren Veränderungen im Geschäftsjahr dargestellt, die zu passiven latenten Steuersalden geführt haben:

	WITTENSTEIN SE in kEUR	WITTENSTEIN Konzern in kEUR
Anfangsbestand passive latente Steuer zum 1. April 2022	0	2.166
Zugänge im Geschäftsjahr	0	15
Abgänge im Geschäftsjahr	0	-1.164
Endbestände passive latente Steuer zum 31. März 2023	0	1.017

4.12 Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei der WITTENSTEIN SE i.H.v. 100.014 kEUR (Vorjahr: 113.930 kEUR) wurden wie folgt besichert:

- Eintragung einer Grundschuld zu Lasten der WITTENSTEIN SE i.H.v. 0 kEUR (Vorjahr: 2.000 kEUR) für Verbindlichkeiten i.H.v. 0 kEUR (Vorjahr: 133 kEUR),



- Sicherungsübereignungen von Maschinen für Verbindlichkeiten i.H.v. 3.871 kEUR (Vorjahr: 6.045 kEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im WITTENSTEIN Konzern i.H.v. 104.967 kEUR (Vorjahr: 120.025 kEUR) wurden besichert mit:

- Eintragung einer Grundsuld i.H.v. 0 kEUR (Vorjahr: 2.000 kEUR) für Verbindlichkeiten i.H.v. 0 kEUR (Vorjahr: 133 kEUR)

- Eintragung eines Grundpfandrechts zu Lasten ausländischer Tochtergesellschaften i.H.v. 10.835 kEUR (Vorjahr: 11.103 kEUR) für Verbindlichkeiten i.H.v. 2.588 kEUR (Vorjahr: 2.941 kEUR),

- Sicherungsübereignungen von Maschinen für Verbindlichkeiten i.H.v. 3.871 kEUR (Vorjahr: 6.045 kEUR).

4.13 Haftungsverhältnisse

Des Weiteren bestanden bei der WITTENSTEIN SE:

- eine Verpflichtungserklärung für verbundene Unternehmen i.H.v. 36.251 kEUR (Vorjahr: 38.153 kEUR),

- Patronatserklärungen für verbundene Unternehmen i.H.v. 2.132 kEUR (Vorjahr: 2.553 kEUR).

In Zusammenhang mit langfristigen Zulieferverträgen in der Luftfahrtindustrie bestehen die marktüblichen Vertragserfüllungsgarantien. Es werden keine nicht branchenüblichen Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen eingegangen.

Die WITTENSTEIN SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und nur im Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf der Basis einer regelmäßigen Überprüfung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und der bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse geht der Vorstand davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird daher bei allen eingegangenen Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

4.14 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Aus Bestellobligo besteht bei der WITTENSTEIN SE eine finanzielle Verpflichtung i.H.v. 32.966 kEUR (Vorjahr: 26.838 kEUR).

Im WITTENSTEIN Konzern besteht aus Bestellobligo eine finanzielle Verpflichtung i.H.v. 47.571 kEUR (Vorjahr: 37.873 kEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bei der WITTENSTEIN SE bestehen insgesamt in Höhe von 11.761 kEUR (Vorjahr: 11.492 kEUR) und betreffen im Wesentlichen Leasing, Miet- und Wartungsverträge. Die Leasinggeschäfte betreffen im Wesentlichen Dienstfahrzeuge und IT-Hardware. Hier führen die Leasingaufwendungen zu einer betriebswirtschaftlich zeitgerechten Erfassung des Zins- und Nutzungsaufwands in der jeweiligen Periode. Besondere Risiken sind gegenüber einem Erwerb der Vermögensgegenstände mit anschließender Abschreibung nicht gegeben. Die Eventualverbindlichkeiten betragen 3.171 kEUR (Vorjahr: 1.334 kEUR) und betreffen Bankavale.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im WITTENSTEIN Konzern betragen 68.886 kEUR (Vorjahr: 76.575 kEUR) und resultieren v.a. aus Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen. Die Leasinggeschäfte betreffen im Wesentlichen Dienstfahrzeuge und IT-Hardware, die Mietverträge im Wesentlichen Immobilien und Büroräumlichkeiten. Hier führen die Leasingaufwendungen zu einer betriebswirtschaftlich zeitgerechten Erfassung des Zins- und Nutzungsaufwands in der jeweiligen Periode. Besondere Risiken sind gegenüber einem Erwerb der Vermögensgegenstände mit anschließender Abschreibung nicht gegeben. Die Eventualverbindlichkeiten betragen 7.710 kEUR (Vorjahr: 4.065 kEUR) und betreffen Bürgschaften sowie Bankavale.

Des Weiteren besteht aus den mit mehreren verbundenen Unternehmen der WITTENSTEIN SE gemäß § 302 AktG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen die Verpflichtung auch die laufenden Verluste zu übernehmen. Die hieraus erwarteten finanziellen Verpflichtungen des kommenden Geschäftsjahres gegenüber verbundenen Unternehmen in der WITTENSTEIN SE betragen voraussichtlich 4.296 kEUR (Ist-Wert Geschäftsjahr 2022/23: 2.782 kEUR).

Des Weiteren bestehen in der WITTENSTEIN SE sowie im WITTENSTEIN Konzern keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Altersversorgung. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen seitens der WITTENSTEIN SE sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von 748 kEUR (Vorjahr: 1.476 kEUR).

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzaufteilung nach Regionen und Geschäftstätigkeit

Die WITTENSTEIN SE erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland und fungiert innerhalb des WITTENSTEIN Konzerns als Produzent und Einkäufer.

Als Umsatzerlöse sind nach § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse betreffen neben dem Verkauf von Produkten auch von Konzernunternehmen für eigene erbrachte Leistungen erhaltene Konzernumlagen i.H.v. 10.350 kEUR (Vorjahr: 8.632 kEUR).

Die Umsatzerlöse für den WITTENSTEIN Konzern verteilen sich wie folgt auf die Regionen:



	2021/2022		2022/23		Veränderung ggü. VJ
	kEUR	%	kEUR	%	
Europa und Afrika	315.383	68%	340.366	66%	8%
Amerika und Australien	71.210	16%	95.694	18%	34%
Asien	75.120	16%	83.062	16%	11%
Summe	461.713	100%	519.122	100%	12%

Die Umsatzerlöse nach Geschäftstätigkeit des WITTENSTEIN Konzerns verteilen sich auf die Produktparten Mechanik, Mechatronik und Software wie folgt:

	2021/22		2022/23		Veränderung ggü. VJ
	kEUR	%	kEUR	%	
Mechanik	289.920	63%	331.359	64%	14%
Mechatronik	124.689	27%	132.692	26%	6%
Software	47.103	10%	55.072	10%	17%
Summe	461.713	100%	519.122	100%	12%

5.2 Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung und Währungssicherung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten:

	WITTENSTEIN SE 2021/22 kEUR	WITTENSTEIN SE 2022/23 kEUR	WITTENSTEIN Konzern 2021/22 kEUR	WITTENSTEIN Konzern 2022/23 kEUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	434	2.032	1.114	282
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	939	2.520	639	1.819

Bei der WITTENSTEIN SE sind Aufwendungen aus Währungssicherung i.H.v. 770 kEUR (Vorjahr: 491 kEUR) enthalten.

Daneben sind im WITTENSTEIN Konzern Erträge aus Währungssicherung i.H.v. 27 kEUR (Vorjahr: Aufwendungen 72 kEUR) enthalten.

5.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022/23 bei der WITTENSTEIN SE 14.797 kEUR, davon 241 kEUR außerplanmäßige Abschreibung (Vorjahr 18.319 kEUR, davon 1.379 kEUR außerplanmäßige Abschreibung) und im WITTENSTEIN Konzern 25.716 kEUR, davon 241 kEUR außerplanmäßige Abschreibung (Vorjahr: 28.241 kEUR davon 1.415 kEUR außerplanmäßige Abschreibung).

5.4 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremde Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	WITTENSTEIN SE 2021/22 kEUR	WITTENSTEIN SE 2022/23 kEUR	WITTENSTEIN Konzern 2021/22 kEUR	WITTENSTEIN Konzern 2022/23 kEUR
Außergewöhnliche Erträge	0	644	17	644
Außergewöhnliche Aufwendungen	0	0	0	0

Die außergewöhnlichen Erträge bei der WITTENSTEIN SE sowie im Konzern beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Liquidation der Gesellschaft Société Civile Immobilière WITTENSTEIN en liquidation, Eaubonne, Frankreich.

5.5 Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	WITTENSTEIN SE 2021/22 kEUR	WITTENSTEIN SE 2022/23 kEUR	WITTENSTEIN Konzern 2021/22 kEUR	WITTENSTEIN Konzern 2022/23 kEUR
Periodenfremde Erträge	961	1.161	2.398	3.989
Periodenfremde Aufwendungen	311	23	453	179

Die periodenfremden Erträge bei der WITTENSTEIN SE sowie im Konzern beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erstattungsansprüche. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Steueraufwand für Vorjahre.

5.6 Dienstzeitaufwand aus Pensionsrückstellungen

Im WITTENSTEIN Konzern wird die Erhöhung des Versorgungsanspruchs (Dienstzeitaufwand) i.H.v. 415 kEUR (Vorjahr: 428 kEUR) im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der WITTENSTEIN SE beträgt der Dienstzeitaufwand 332 kEUR (Vorjahr: 402 kEUR).

5.7 Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen

Die Aufwendungen aus der Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen bei der WITTENSTEIN SE betragen 96 kEUR (Vorjahr: 111 kEUR). Die Zinszuführungen im WITTENSTEIN Konzern belaufen sich auf 107 kEUR (Vorjahr: 125 kEUR).

5.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im WITTENSTEIN Konzern enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag einen latenten Steuerertrag i.H.v. 1.206 kEUR (Vorjahr: Steuerertrag 1.487 kEUR) sowie bei der WITTENSTEIN SE einen latenten Steueraufwand i.H.v. 1.038 kEUR (Vorjahr: Steuerertrag 1.285 kEUR). Dieser betrifft im Wesentlichen Unterschiede aus der Bewertung von Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Rückstellungen zwischen Handels- und Steuerbilanz für die WITTENSTEIN SE. Der latente Steuerertrag im Konzern betrifft die im Rahmen der Abschreibung von aufgedeckten stillen Reserven im immateriellen Anlagevermögen aus dem im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgten Kauf der baramundi software GmbH (vormals: baramundi software AG), des weiteren ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge und Anpassungen von internationalen Tochtergesellschaften an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung und der damit einhergehenden Auflösung latenter Steuern.

6. Sonstige Angaben

Berichterstattung zu derivativen Finanzinstrumenten und Bewertungseinheiten

WITTENSTEIN Konzern

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken bestehender bzw. geplanter Grundgeschäfte sowie von konkreten Projektgeschäften werden im WITTENSTEIN Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften (inkl. Devisenswaps) in USD, CNH, JPY und CHF eingesetzt.

WITTENSTEIN Konzern Art des DTG	Devisentermingeschäft	Gegenwährung	Nominalvolumen zum 31.03.2023	Marktwert in TEUR
Devisenterminverkauf	kUSD	EUR	36.500	721
Devisenterminverkauf	kCNH	EUR	102.800	575
Devisenterminverkauf	kCHF	EUR	9.400	223
Devisenterminverkauf	kJPY	EUR	80.000	12
Devisenterminkauf	kEUR	CHF	900	-13
WITTENSTEIN SE Art des DTG	Devisentermingeschäft	Gegenwährung	Nominalvolumen zum 31.03.2023	Marktwert in kEUR
Devisenterminverkauf	kUSD	EUR	5.370	170

WITTENSTEIN SE Art des DTG	Devisentermingeschäft	Gegenwährung	Nominalvolumen zum 31.03.2023	Marktwert in kEUR
Devisenterminverkauf	kCHF	EUR	9.400	223
Devisenterminverkauf	kTJPY	EUR	80.000	12

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Marktdaten am Abschlussstichtag und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt.

Der Marktwert klassischer Devisentermingeschäfte errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit.

Für negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivaten sowie für ineffektive Teile von Sicherungsbeziehungen werden grundsätzlich Rückstellungen gebildet. Zum Stichtag 31. März 2023 bestand jedoch wie im Vorjahr kein Rückstellungsbedarf.

Bewertungseinheiten

Das Management der Fremdwährungsrisiken erfolgt unter Berücksichtigung der Bankbestände auf Fremdwährungskonten sowie der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Cash-Flows in Fremdwährung. Für die Absicherung gegen Fremdwährungsschwankungen werden mehrere gleichartige Grundgeschäfte mit einem Sicherungsinstrument zusammengefasst („Portfolio-Hedge“) bzw. einzelne Projektgeschäfte als Grundgeschäft mit einem Sicherungsgeschäft hinterlegt („Micro-Hedge“).

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos wurden vom WITTENSTEIN Konzern abgeschlossene Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte designiert und mit folgenden Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zum Stichtag 31. März 2023 zusammengefasst:

WITTENSTEIN SE	Währung	Betrag
Vermögensgegenstände abzgl. Verbindlichkeiten	kUSD	1.256
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	kUSD	7.368
Darlehensforderung verbundene Unternehmen im Fremdwährung	kCHF	9.400
Darlehensforderung verbundene Unternehmen im Fremdwährung	kTJPY	80.000
WITTENSTEIN Konzern	Währung	Betrag
Vermögensgegenstände abzgl. Verbindlichkeiten	kUSD	12.908
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	kUSD	47.055
Vermögensgegenstände abzgl. Verbindlichkeiten	kCNH	21.425
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	kCNH	225.127
Darlehensforderung verbundene Unternehmen im Fremdwährung	kCHF	9.400
Darlehensforderung verbundene Unternehmen im Fremdwährung	kJPY	80.000
Konkrete Projektgeschäfte	kUSD	5.633
Vermögensgegenstände abzgl. Verbindlichkeiten (Wittenstein AG, Schweiz)	KEUR	2.697
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Wittenstein AG, Schweiz) 1)	KEUR	1.800

1) Die abgeschlossenen Devisenterminkäufe der WITTENSTEIN AG, Schweiz beziehen sich ausschließlich auf die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen und nicht auf die Vermögensgegenstände.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarteten Transaktionen handelt es sich um geplante Cash Flows aus Verkäufen des operativen Geschäfts auf Basis der Umsatzplanung. Bei den mit Devisentermingeschäften gesicherten, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen werden sich die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aufgrund ihrer Währungs- und Fristenkongruenz innerhalb der nächsten 15 Monate ausgleichen.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung werden formal sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Zielsetzungen und Strategien des Risikomanagements dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows ermittelt. Diese Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend auf ihre Eignung zur Absicherung von Wertänderungsrisiken unter Berücksichtigung der zu erwartenden Zahlungsströme überprüft. Die bisher verwendeten und designierten Sicherungsbeziehungen werden als hochwirksam eingeschätzt.

6.1 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorschriften des DRS 21 aufgestellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet daher neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens auch kurzfristig fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, soweit diese zur Disposition der liquiden Mittel gehören (insbesondere Kontokorrentkredite). Die danach einzubeziehenden Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag 32 kEUR (Vorjahr: 34 kEUR).

6.2 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl des Jahres- als auch des Konzernabschlusses der WITTENSTEIN SE hatten.

6.3 Anzahl der Arbeitnehmer

Anzahl der Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	WITTENSTEIN SE 2021/22	WITTENSTEIN SE 2022/23	WITTENSTEIN Konzern 2021/22	WITTENSTEIN Konzern 2022/23
Gewerbliche Arbeitnehmer/Angestellte	1.295	1.350	2.564	2.684
Auszubildende/Praktikanten	168	146	196	179
Aushilfen	3	4	12	15
Summe	1.466	1.500	2.772	2.878

^{*)} Anpassung von FTE auf Köpfe in diesem Geschäftsjahr

6.4 Honorar des Abschlussprüfers

	2022/23 kEUR
Abschlussprüferleistungen	182
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0

6.5 Angaben zur Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB und § 291 HGB

Bei den Tochterunternehmen WITTENSTEIN alpha GmbH, WITTENSTEIN cyber motor GmbH, WITTENSTEIN intens GmbH i.L. (vormals: WITTENSTEIN intens GmbH) und WITTENSTEIN motion control GmbH, WITTENSTEIN galaxie GmbH, attocube systems AG sowie baramundi software GmbH (vormals: baramundi software GmbH) wurden die Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Die WITTENSTEIN SE stellt aus Sicht der Tochtergesellschaft WITTENSTEIN alpha GmbH gemäß § 291 HGB einen befreienden Konzernabschluss auf. Von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen, ist die WITTENSTEIN alpha GmbH somit befreit. Die Gesellschaft stellt in ihrer Eigenschaft als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

6.6 Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023 3.499 kEUR (Vorjahr: 2.180 kEUR). Von der Angabe der Gesamtbezüge ehemaliger Organmitglieder wird nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen. Die im Berichtsjahr an die Aufsichtsräte gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 450 kEUR (Vorjahr: 278 kEUR).

6.7 Beschlussfassung über den Vorschlag der Verwendung des Bilanzgewinns der WITTENSTEIN SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 164.337.836,00 EUR einen Teilbetrag in Höhe von insgesamt 7.769.659,00 EUR (bestehend aus einer Dividende in Höhe von 7.469.659,00 EUR an die Stamm- und Vorzugsaktionäre sowie einer Vorabdividende (§ 26a der Satzung) in Höhe von 300.000,00 EUR an die Vorzugsaktionäre) auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

6.8 Organe

Der Vorstand setzt sich im Berichtsjahr 2022/23 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Mitglieder des Vorstands**

Dr.-Ing. Bertram Hoffmann	Vorstandsvorsitzender, Ressort Operations und Innovation
Dipl.-Ing. Steffen Schwerd (ab 01. April 2022)	Vorstand, Ressort Sales
Dipl.- Kaufmann Erik Roßmeißl	Vorstand, Ressort Finance / People (Ressort People ab 01. September 2022)
Dr.-Ing. Anna-Katharina Wittenstein (bis 31. August 2022)	Vorstand, Ressort People

Alle Mitglieder des Vorstands vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Vorstand oder mit einem Prokuristen und sind von den Beschränkungen des § 181, 2. Alternative BGB befreit.

Zu Prokuristen waren im Berichtsjahr 2022/23 folgende Personen bestellt:

Prokura

Technischer Betriebswirt Volker Metzger	Gesamtprokura
Dipl.- Kaufmann August Wilhelm Rauhen	Gesamtprokura

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr 2022/23 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein (bis 16. September 2022)	Ehemals Vorstandsvorsitzender der WITTENSTEIN SE, Igersheim (Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 16. September 2022)
Prof. Dr. Michael Junker	Leiter Michael Junker Institut, Düsseldorf (Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 16. September 2022)
Dr. Stefan Reineck	Geschäftsführer der RMC Dr. Reineck Management & Consulting GmbH, Kirchartd (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Prof. Dr. Ronald Gleich	Professor for Management Practice & Control und Academic Director, Center for Performance Management & Controlling, Frankfurt School of Finance & Management gGmbH, Frankfurt am Main
Dr. Anna-Katharina Wittenstein (ab 16. September 2022)	Unternehmerin (ehemals Mitglied des Vorstandes der WITTENSTEIN SE, Igersheim)
Dipl.-Ing. (BA) Jürgen Guckenberger	Experte Auslegung mechatronische Antriebssysteme WITTENSTEIN alpha GmbH, Igersheim, Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Mark Farny (bis 16. September 2022)	Leiter Qualitätsmanagement der WITTENSTEIN motion control GmbH, Igersheim, Arbeitnehmervertreter
Niko Neckermann (ab 16. September 2022)	Betriebsratsvorsitzender der WITTENSTEIN SE, Igersheim, Arbeitnehmervertreter

Igersheim, den 28. Juni 2023

WITTENSTEIN SE

gez. Dr. Bertram Hoffmann

gez. Erik Roßmeißl

gez. Steffen Schwerd

Der Vorstand

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS 31. MÄRZ 2023

**Kapitalflussrechnung WITTENSTEIN Konzern**

	2021/22	2022/23
	kEUR	kEUR
1. Konzernjahresüberschuss	34.461	37.648
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.241	25.716
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.658	3.867
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	208
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-31	-694
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	911	1.280
7. - Sonstige Beteiligungserträge	81	-14
8. +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	16.203	17.839
9. +/- Zunahme/Abnahme		
Vorräte	119	-9.290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-15.167	-5.222
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	234	94
sonstige Vermögensgegenstände	2.504	-2.562
aktive latente Steuern	-1.028	-13
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-529	-974
10. +/- Zunahme/Abnahme	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.663	1.050
sonstige Verbindlichkeiten	-1.048	-4
passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.898	2.410
passive latente Steuern	-439	-1.149
11. +/- Ertragssteuerzahlungen	-9.800	-14.470
12. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	64.932	55.720
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	51	4
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	-1.456	-2.536
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	140	1.107
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-11.160	-12.794
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenstände des Finanzanlagevermögens	83	0
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-83	-20.650
19. + Erhaltene Zinsen	67	461
20. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.357	-34.409



	2021/22 kEUR	2022/23 kEUR
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-15.148	-15.057
22. - Gezahlte Zinsen	-853	-1.643
23. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.080	-7.132
24. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	-29
25. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.081	-23.852
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	35.493	-2.541
27. Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	543	-891
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	94.647	130.684
	0	
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	130.684	127.252

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr aus folgenden Posten der Konzernbilanz zusammen:

	31.03.2022	31.03.2023
Liquide Mittel	130.718	127.285
Wertpapiere	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34	-32
	130.684	127.252

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS 31. MÄRZ 2023

Konzerneigenkapitalpiegel in EUR	Mutterunternehmen			Eigenkapitaldifferenz aus Wäh- rungsumrechnung	Gesamtes Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn		
Stand 31.03.2021	50.000.000	758.296	145.683.270	657.296	197.098.862
Dividenden	0	0	-1.080.385	0	-1.081.385
Konzernjahresüberschuss	0	0	34.177.815	0	34.177.815
Währungsänderung	0	0	0	2.291.345	2.291.345
Stand 31.03.2022	50.000.000	758.296	178.780.700	2.948.641	232.487.637
Dividenden	0	0	-7.132.213	0	-7.132.213
Konzernjahresüberschuss	0	0	37.460.479	0	37.460.479
Währungsänderung	0	0	0	1.161.695	1.161.695



Konzerneigenkapitalspiegel in EUR	Mutterunternehmen			Eigenkapitaldifferenz aus Wäh- rungsumrechnung	Gesamtes Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn		
Währungseffekte aus Indexierung Hochinfla- tion	0	0	-1.123.854	-33.555	-1.157.409
Stand 31.03.2023	50.000.000	758.296	207.985.112	4.076.781	262.820.189
Konzerneigenkapitalspiegel in EUR				Minderheiten	Konzern
				Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31.03.2021				1.928.138	199.027.000
Dividenden				0	-1.080.385
Konzernjahresüberschuss				283.251	34.461.066
Währungsänderung				0	2.291.345
Stand 31.03.2022				2.211.389	234.699.026
Dividenden				-29.191	-7.161.404
Konzernjahresüberschuss				187.816	37.648.295
Währungsänderung				0	1.161.695
Währungseffekte aus Indexierung Hochinflation				0	-1.157.409
Stand 31.03.2023				2.370.014	265.190.203

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wittenstein SE, Igersheim:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WITTENSTEIN SE, Igersheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31.03.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: Lagebericht) der WITTENSTEIN SE, Igersheim, für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.03.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresüberschusses und des Lageberichts geführt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellte geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WITTENSTEIN SE, Igersheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.03.2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der WITTENSTEIN SE, Igersheim, für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 geprüft. Die in Abschnitt 3 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.03.2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 28. Juni 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Landgraf, Wirtschaftsprüfer

gez. Welsch, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 15. September 2023 festgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 15. September 2023 gebilligt.

Prüfungsbericht des Aufsichtsrats der WITTENSTEIN SE gemäß § 171 AktG für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis 31.03.2023

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in dem am 31.03.2023 beendeten Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat mit den ihm durch Gesetz und Satzung sowie durch die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben befasst, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht.

Dabei waren wir in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Die Effizienz unserer Arbeit im Geschäftsjahr 2022/23 haben wir durch regelmäßige Selbsteinschätzung geprüft.

AUSSCHÜSSE

Der Präsidialausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Dr. Wittenstein (bis 16.09.2022), Herrn Prof. Dr. Junker (Vorsitzender ab 16.09.2022) und Herrn Farny (bis 16.09.2022) und Herrn Guckenberger und Frau Dr. Wittenstein (jeweils ab 16.09.2022), tagte am 21.06.2022 (Umlaufverfahren), 29.07.2022, 07.10.2022, 09.12.2022, und am 24.03.2023.

Der als Finanz- und Governance-Ausschuss, bestehend aus Herrn Prof. Dr. Gleich, Herrn Dr. Reineck und Herrn Guckenberger (bis 16.09.2022) und Herr Neckermann (ab 16.09.2022), tagte am 28.07.2022, 08.12.2022 und am 23.03.2023.

Die Funktion des Financial Experts wurde aus dem Aufsichtsrat in den Finanz- und Governance-Ausschuss integriert und dort vom Vorsitzenden des Finanz- und Governance-Ausschusses, Herrn Dr. Reineck, wahrgenommen. Ein Prüfungsausschuss im Sinne des AktG wurde nicht gebildet.

Alle Ausschüsse unterrichteten regelmäßig den gesamten Aufsichtsrat über die Ergebnisse ihrer Tätigkeiten. Die Vorgaben des § 5 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, nach dem die gesetzlich normierten Geschäfte nur mit Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen und einem Ausschuss nicht an Stelle des Aufsichtsrats zur Beschlussfassung überwiesen werden dürfen, wurden geprüft und eingehalten. Es existieren angesichts der Größe des Unternehmens sowie der Größe des Aufsichtsrats, mit sechs Mitgliedern, derzeit im Aufsichtsrat keine weiteren Ausschüsse.

Die Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres haben am 21.06.2022 (Umlaufverfahren), 29.07.2022, 16.09.2022 (konstituierende Sitzung), 07.10.2022, 09.12.2022 und am 24.03.2023 stattgefunden.

In unseren Sitzungen hat uns der Vorstand ausführlich, zeitnah, umfassend, schriftlich und mündlich den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens unterrichtet. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Auch zwischen den Sitzungsterminen wurden Einzelfragen in Gesprächen erörtert und in schriftlicher Form vom Vorstand berichtet. Die Fertigung in Grüşch wurde in der Schweiz vom Aufsichtsrat persönlich besichtigt.

Darüber hinaus stand ich mit dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und habe mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert und über Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Die Jahresplanung 2023/24 wurde am 24.03.2023 einschließlich der Investitionsvorhaben bis zum 31.03.2024 einstimmig genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand im Rahmen der Verabschiedung des Jahresplans sowie der laufenden Überprüfung des Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches der Vorstand für die frühzeitige Erkenntnis existentieller Gefahren für das Unternehmen eingerichtet hat, beraten und das Thema Risikomanagement durch eine regelmäßige Risikoberichterstattung umgesetzt. Gegenstand der Beratungen im Plenum waren daneben die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, Plan-/Ist-Analysen, der Status des



WITTENSTEIN performance upgrades, die Strategieprozesse bei den wichtigsten Tochtergesellschaften, insbesondere die Veränderungen in Frankreich und Südkorea die Besetzung von Führungspositionen, die Anpassung der internen Finanzverfassung, das Thema Cyber Security und die Umsetzung des neuen Geschäfts- und Aktionärsberichts.

Das Thema Krieg in der Ukraine und Energieversorgung beschäftigte den Aufsichtsrat. Der Vorsitzende ließ sich zu allen wesentlichen Themen laufend vom Vorstand berichten.

Zum Thema Compliance wurde gemäß der internen Richtlinie die Einrichtung und Wirksamkeit des Compliance Management Systems und des Verhaltenskodex der WITTENSTEIN gruppe geprüft und ohne Beanstandung befunden. Für den Aufsichtsrat wurde die Wahrnehmung seiner Pflichten und Rechte zu Compliance unter anderem durch den einstimmig beschlossenen Fragenkatalog zufriedenstellend und ohne Anhaltspunkte für weitergehende Prüfungshandlungen durch den Aufsichtsrat beantwortet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zwei außerordentliche Hauptversammlungen am 28.07.2022 und 20.11.2022 abgehalten, in denen die neue Aufsichtsratsvergütung und die Zustimmung zur Übertragung von Aktien von Wolfgang Wittenstein und Brigitte Geier beschlossen wurden.

Das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II) entwickelt das 2015 in Kraft getretene Führungspositionen-Gesetz (FüPoG) weiter, verbessert seine Wirksamkeit und schließt Lücken. Bei der WITTENSTEIN SE sind somit nach dem 30.06.2022 erneut und für maximal 5 Jahre, Zielgrößen festzulegen. Der Aufsichtsrat beschloss als Zielgrößen der WITTENSTEIN SE mit dem Ziel 30.06.2027 für den Aufsichtsrat 16,67 % und für den Vorstand 0 %. Nach § 111 Abs. 5 Satz 3 AktG begründete der Aufsichtsrat seine Festlegung für den Vorstand damit, dass er im Falle einer Neubesetzung alle Talentpools nach Kriterien der Qualifikation und Diversität optimal ausnutzen möchte und sich durch die Festlegung einer Zielgröße nicht auf die Priorisierung eines Kriteriums festlegen möchte.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der WITTENSTEIN SE für das am 31.03.2023 beendete Geschäftsjahr, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht/Konzernlagebericht („Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns“) wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Auf der Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16.09.2022 erteilte ich, als Aufsichtsratsvorsitzender, der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, den Prüfungsauftrag und legte damit auch das Honorar fest. Zuvor hatte der vorgesehene Abschlussprüfer schriftlich erklärt, dass keine Umstände bestehen, die die Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss der WITTENSTEIN SE, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung für das am 31.03.2023 beendete Geschäftsjahr als Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht wurde uns rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27.07.2023 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. In Gegenwart des Abschlussprüfers wurden der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers erörtert. Diese Vorgehensweise steht im Einklang mit den Regelungen des § 171 Abs. 1 S. 2 AktG.

In der Sitzung am 27.07.2023 fand auch eine Befassung mit der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Qualität der Abschlussprüfung statt. Nach Beratung wurde eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers unterbreitet.

Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Finanz- und Governance-Ausschuss/Financial Expert bis zum 27.07.2023 und unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses des Konzernabschlusses, des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (zusammengefasster Lagebericht/Konzernlagebericht) sowie des Gewinnverwendungsbeschlusses des Vorstands, sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss heute gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.

Amtszeit des Aufsichtsrats

Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat am 16.09.2022 begonnen und endet mit dem Ende der Hauptversammlung (voraussichtlich Herbst 2027), in der die Entlastung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr endend zum 31.03.2027 beschlossen wird.

Amtszeit des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus vier und ab dem 01.09.2022 aus drei Mitgliedern. Zwei Vorstände, Herr Dr. Hoffmann und Herr Roßmeißl haben eine mit der Laufzeit der Vorstandsverträge identische Bestellungsperiode bis zum 31.03.2029. Herr Dr. Bertram Hoffmann ist Vorstandsvorsitzender. Zum 01.04.2022 bis 31.03.2025 wurde Herr Steffen Schwerd zum weiteren Vorstand bestellt. Frau Dr. Wittenstein schied zum 31.08.2022 als Vorständin einvernehmlich aus.

Dank für die geleistete Arbeit



Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Arbeitnehmervertretung für die geleistete Arbeit, denn sie alle haben damit erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der WITTENSTEIN gruppe beigetragen.

Igersheim, den 27.07.2023

*Für den Aufsichtsrat:
Prof. Dr. Michael Junker*